



# Das Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 2.

St. Louis, Mo., Juni 1903.

Nummer 7.

## Festgruß.



Man lebt vom Brote nicht allein und nicht allein vom Eisen:  
 Man braucht zuweilen gold'nen Wein, zuweilen gold'ne Weisen.  
 Für jenen wird der alte Rhein noch sorgen eine Weile:  
 Daß deutsches Lied nicht roste ein — sorgt ihr an eurem Theile.  
 Und taugen euch die neuen nicht — nicht alle sind sie bieder! —  
 So singt, eh euch der Sang gebricht, die alten immer wieder!  
 Von wahrer Lieb', von klarem Wein, von treuer Freundschaft Bände,  
 Vom Waldesgrün, vom Frühlingschein und — stolz — vom Vaterlande.  
 Denn ist auch nicht durchs Singen grad das Vaterland genesen,  
 Ist doch ein tapfrer Kamerad das deutsche Lied gewesen.  
 Es zog mit uns auf Schritt und Trift getreu vor dreißig Jahren:  
 „Die Wacht am Rhein“ ging immer mit, soweit wir sind gefahren.  
 Und dräuen Feinde um und um — soll's uns zum Schweigen bringen?  
 Die Angst ist still, die Furcht ist stumm: der frohe Muth will singen.  
 Ja, trotz der Feinde Hohn und Spott soll laut gesungen werden:  
 Im Himmel lebt der alte Gott und deutsche Kraft auf Erden! —  
 Und klingen oft in deutschen Reih'n miltönige Melodien, —  
 Droht uns Gefahr — erschallt's sogleich in schönsten Harmonien:  
 „Und ob die Welt voll Teufel wär', und wollt' uns gar verschlingen:  
 Wir Deutsche fürchten uns nicht sehr, wir Deutsche wollen singen.“







# Willkommen

## zum Bundes-Sängerfeste!

### Programm

**Mittwoch, 17. Juni,** Empfangs-Feierlichkeiten.

Abends 8 Uhr: Empfangs-Konzert, in der Fest-Halle auf dem Welt-Ausstellungsplatze.

**Donnerstag, 18. Juni,** präzis 10 Uhr Morgens, Probe des Massenchors in der Fest-Halle.

Abends, präzis 8 Uhr, zweites Haupt-Konzert.

**Freitag, 19. Juni,** präzis 10 Uhr Morgens, Probe des Massenchors in der Fest-Halle.

Nachmittags, halb 3 Uhr, Matinee.

**Samstag, 20. Juni,** Morgens 10 Uhr, Delegaten-Versammlung in der Liederkrantz-Halle. Volksfest mit italienischer Nacht auf den alten Fair-Grounds. Beginn 1 Uhr Nachmittags. Grosses Konzert und Tanz.

Gott grüß Euch, Sänger, deren deutsche Lieder  
Erschallen hier mit frohem, muth'gem Klang  
Bei derem Tone heilige Erinnerung wieder  
Erwacht an's liebe deutsche Vaterland!  
Gott grüß Euch, Sänger! Mügt Ihr nie er-  
müden!

Laut laut erschallen über Thal und Ried  
Im Waldesschweigen, zu der Wogen Rauschen  
In Lust und Schmerz das Lied, das deutsche  
Lied!

Das Lied, das deutsche Lied, das von dem  
Dome

Der hohen Alpen bis zum Nordseestrand,  
Und von der deutschen Freiheit heil'gem  
Strome

Sein Echo stets zum Himmelszelt gesandt—  
Das Lied, das dann auf seinem mächt'gen  
Schwingen

Herübertraufte in dies ferne Land;  
Wo es sich niederließ, hier eine Stätte  
Und eine liebe traute Heimath fand —

Das Lied, das deutsche Lied, das schon dem  
Kinde

Die Heimath in der Wiege hat bescheert —  
Und diesem als das schönste Angebinde\*  
Im Herzen treu zu wahren es gelehrt —

Das Lied, das uns die Mutter singen lehrte—  
Der Jüngling singt in voller Jugendkraft —  
Dem Mann des Lebens Sorgen oft ver-  
scheuchet,

Dem lebensmüden Greis Erheiterung schafft.

Das Lied, das deutsche Lied, das Millionen  
Begeisterte zu wilder Völkerschlacht,  
Das deutsche Volk seit Reichen von Aeonen  
Von fremder Willkürherrschaft frei gemacht—  
Das Lied, das schmeichelnd in den weichsten  
Tönen

Anheimelnd süß zu jedem Herzen spricht,  
Erinn'rungsfelig, hoffnungsreich und tröstend  
Das ganze Leben epheugrün durchfließt —

O pflegt das Lied! Wie Ihr gewesen, weiter  
Seid deutschen Sanges, deutschen Liedes  
Hort!

O pflegt es unermüdet wacker weiter,  
Daß es auch hier erklinge fort und fort!  
Laßt's nie verstummen, daß es alle Zeiten  
Die Deutschen hier, gleich einem Band um-  
zieht,

Als Weihe deutschen Sinns in uns'rer  
Mitte.

O pflegt das Lied, o pflegt das deutsche  
Lied!



Katharina Fleischer-Edel.

Auch in den Tagen vom 17.—20. Juni soll das deutsche Lied Tausende zu edler Begeisterung entflammen, und daß dieser Zweck erreicht werden wird, dafür bürgt das herrliche Programm, das wir nebenstehend bringen. Die beiden Bundes-Dirigenten haben von ihren Rundreisen die frohe Kunde heimgbracht, daß in allen Vereinen des Nordamerikanischen Sängerbundes fleißig geprobt worden ist, und in St. Louis selbst haben die Dirigenten mit eiserner Energie darauf gesehen, daß „Schwänzereien“ nicht vorkommen durften.

Mit außergewöhnlicher Spannung wird dem Auftreten der Solisten entgegengeesehen, da das musikalische Dreigestirn Fleischer-Edel, Wirrenkoven und Lohsing in St. Louis zum ersten Male auf amerikanischem Boden erstrahlen wird. Auch ihnen, die fern von der Heimath zur Verherrlichung des deutschen Liedes beitragen wollen, rufen wir ebenso, wie den aus allen Theilen des Landes herbeiströmenden Sängerschaaren zu:

**Gott grüße Euch!**

Laut laut erschallen das  
Lied, das deutsche Lied!

**An die Bürger von St. Louis!**

In allen Städten, in denen bisher vom Nordamerikanischen Sängerbund Feste abgehalten wurden, machten es sich die Bürger zur Pflicht, anlässlich des Festes ihre Häuser zu schmücken und den fremden Gästen durch sichtbare Beweise ihre Erkenntlichkeit für den Besuch der Sänger zu erzeigen. Unzweifelhaft werden auch die Bürger von St. Louis, welche in den Jahren 1872 und 1888 zur Bewillkommung der Sänger ihre Häuser auf das Prachtigste decorirten, ebenso bei dem bevorstehenden Sängerfeste, Alles aufbieten, um den besuchenden Sängern einen ehrenden Empfang entgegenzubringen.



## Grosses Empfangs-Concert.

Veranstaltet unter den Guspicien der Fest-Stadt St. Louis.  
Mittwoch, 17. Juni, Abends 8 Uhr.

Dirigenten: Rich. Stempf, Wm. Lange und Alfred Ernst.

Solisten: Mme. Katharina Fleischer-Edel, Sopran.  
Mme. Louise Homer, Contralt.  
Hr. Willi Birrenkoben, Tenor.  
Hr. James J. Rohan, Bariton.  
Hr. Max Lohfing, Baß.

1. „Kaisermarsch“ . . . . . Wagner  
Orchester.
2. Begrüßungs-Reden von Mayor Kolla Wells und Weltausstellungs-Präsident D. R. Francis, beantwortet von Fest-Präsident Otto F. Stifel, sowie Bundes-Präsident J. Hammo Deiler, und Ueberreichung der Bundes-Fahne.
3. „An die Kunst.“ Männerchor — Wagner. Vereinigte Sänger von St. Louis.
4. Arie: „Der Prophet.“ — Meyerbeer. Frau Louise Homer.
5. „Doreley.“ Finale 1. Akt — Mendelssohn. Sopran-Solo: Frau Katharina Fleischer-Edel. Festchor der Stadt St. Louis mit Orchester.
6. „Walküren-Ritt.“ — Wagner. Orchester.
7. Arie: „Die Jüdin.“ Baß-Solo — Halevy. Herr Max Lohfing.
8. Duett aus „Siegfried.“ Sopran und Tenor — Wagner. Frau Katharina Fleischer-Edel und Herr Willi Birrenkoben.
9. „Lohengrin.“ Finale 1. Akt — Wagner. König Heinrich—Max Lohfing. Lohengrin—Willi Birrenkoben. Elsa von Brabant—Frau Katharina Fleischer-Edel. Telramund—James J. Rohan. Ortrud—Frau Louise Homer. Festchor der Stadt St. Louis mit Orchester.
10. „Amerika.“—Massenchor und Orchester.

Das Publikum wird ersucht, sich zu erheben und in diesem Chor mitzusingen.



Max Lohfing.

## Zweites Haupt-Konzert.

Veranstaltet unter den Guspicien des Nord-Amerikanischen Sängerbundes.

Donnerstag, 18. Juni, Abends 8 Uhr.

Dirigenten: Rich. Stempf, Wm. Lange und Alfred Ernst.

Solistin: Mme. Katharina Fleischer-Edel, Sopran.

1. Vorspiel—„Die Meistersinger“. . . . . Wagner.  
Orchester.
2. „Hymnus an die Tonkunst“. . . . . Rheinberger  
Massenchor mit Orchester.
3. (a) „Jägersfallch' Lieb.“ . . . . . Dregert.  
(b) „Wo hin mit der Freud.“ . . . . . Schilder.  
Massenchor.
4. „Fröhliche Armuth.“—Kremsier.  
Vereinigte Sänger von Cincinnati.  
Dirigent: Louis Ehrgott.
5. „Siegfried's Tod.“—Wagner.  
Orchester.
6. „Abendfeier.“—Attenhofer. Massenchor.
7. „Wach auf.“—Baldamus. Massenchor mit Orchester. Sopran-Solo: Frau Katharina Fleischer-Edel.
8. „In einem kühlen Grunde.“—Glück. Massenchor.
9. „Toreador und Andalusierin.“—Rubinstein. Orchester.
10. „My old Kentucky Home.“—Foster. Massenchor.
11. Chor aus „Jessonda.“—Spohr.  
Massenchor mit Orchester.

Der Vorverkauf von Tickets ist bei Bollman Bros., 1120 Olive Straße, am Montag, den 8. Juni, um 9 Uhr Vormittags, und wird fortgesetzt bis zum Mittwoch, 17. Juni, 4 Uhr Nachmittags.

## Offiziell.

Die große Festhalle, wie jetzt eingerichtet, enthält 15,000 bequeme Sitze. Die inneren Dekorationen sind die schönsten, die je für ein Sängerfest entworfen wurden. Von jedem Sitze aus hat man eine ausgezeichnete Aussicht auf die Bühne und jeder Ton wird über das ganze Haus vernehmlich sein. Die Ansicht und der Klang des Chors, der Solisten und des Orchesters auf der Fest-Bühne wird einen Eindruck für Lebenszeit machen. Jeder Sitz wird reservirt.

Preise: 50c, \$1.00, \$1.50 und \$2.00, je nach der Lage. Logen, für sechs (6) Personen; \$30.00, \$35.00, \$40.00 und \$50.00 für jedes Konzert.

Großes Volksfest auf dem alten Fairplatz, an Grand Avenue und Natural Bridge Road, Samstag, den 20. Juni, von 1 Uhr Nachmittags bis Mitternacht. Konzert, Tanz, Illumination und Feuerwerk. Italienische Nacht. Eintritt zu allen Theilen des Platzes 25 Cents.

Hauptquartier des TEUTONIA MAENNERCHOR VON CHICAGO.

**Hotel Nolte**

S. E. Cor. Jefferson Avenue and University St. - - - ST. LOUIS

HENRY NOLTE, Proprietor.

Telephone, Kinloch 1660 D.

Jefferson and Cherokee Cars Pass Door

Hauptquartier des GERMANIA LIEDERKRANZ, PITTSBURG, PA.

JOHN REISS,  
Proprietor.

**Hyde Park Buffet**

POOL AND  
BILLIARDS

Cor. Blair Ave. & Salisbury Street, - - - ST. LOUIS

Take Broadway, Bellefontaine or Lee Avenue Cars.



## Drittes Haupt-Konzert.

## MATINEE.

Freitag, 19. Juni, Nachmittags halb 3 Uhr.

Solisten, Orchester und grosser Chor der Schüler der öffentlichen Schulen.

Dirigenten: Wm. S. Pommer und Alfred Ernst.

Solisten: Frau Katharina Fleischer-Edel, Sopran.

Frau Louise Gomer, Contralt.

Hr. Willi Birrenkoven, Tenor.

Hr. James S. Rohan, Bariton.

Hr. Max Lohfing, Bass.

1. Ouverture: „Phaedra.“ . . . . . Massenet.  
Orchester.
2. (a) „Lorelei.“ . . . . . Liszt.  
(b) „Allmacht.“ . . . . . Schubert.  
Frau Louise Gomer.
3. (a) „Die Himmel rühmen.“  
— Beethoven.  
(b) „Wiegenlied.“ — Brahms.  
Kinderchöre der öffentlichen Schulen  
mit Orchester.
4. Walther's Preislied „Meister-  
finger.“ — Wagner. Tenor-Solo:  
Herr Willi Birrenkoven.
5. „Der Dagehofer.“ — Hegar.  
„Buffalo Orpheus.“ Dirigent: John  
Lund.
6. „Rigoletto.“ Quartett — Verdi.  
Frau Katharina Fleischer-Edel. Frau  
Louise Gomer. Willi Birrenkoven.  
Max Lohfing.
7. „Largo“ aus der Oper „Xerxes“  
(für Streichinstrumente.) — Gündel.  
Orchester.
8. Arie für Sopran: „Fidelio.“ —  
Beethoven.  
Frau Katharina Fleischer-Edel.
9. (a) „Mignonette.“ — Pinjuti.  
(b) „Postillon.“ — Taubert.  
Kinderchöre der öffentlichen Schulen  
mit Orchester.
10. „In diesen heiligen Sal-  
len.“ „Zauberflöte“ — Mozart. Herr  
Max Lohfing.
11. Suite aus „Carmen.“ — Bizet.  
Orchester.
12. Quintett: „Meisterfinger.“ —  
Wagner. Frau Katharina Fleischer-  
Edel. Frau Louise Gomer. Herr  
Willi Birrenkoven. Herr James  
Rohan. Herr Max Lohfing.
13. (a) „Song of the Vikings.“  
Fanning.  
(b) „Red, White and Blue.“  
Shaw. — Kinderchöre der öffentlichen  
Schulen mit Orchester.



Willi Birrenkoven.

## Viertes Haupt-Konzert.

Freitag, 19. Juni, Abends 8 Uhr.

Dirigenten: Rich. Stempf, Wm. Lange und Alfred Ernst.

1. Ouverture: „Tannhäuser“. . . . . Wagner.  
Orchester.
2. „Truglied.“ . . . . . Attenhofer.  
Massenchor mit Orchester.
3. (a) „In der Ferne.“ . . . . . Silcher.  
(b) „Wach auf, du schöne Träumerin.“ . . . . . Gericke.  
Massenchor.
4. „Schlachtgebet.“ — Moehring.  
Die Chicago'er Bundes-Bereine mit  
Orchester. Dirigent: Gust. Ehr-  
horn.
5. Ballet aus „Königin von  
Saba.“ — Goldmark. Orchester.
6. „Blauengelein.“ — Witt.  
Massenchor.
7. „Am Rhein und beim  
Wein.“ — Ries-Ehrgott. Massen-  
chor mit Orchester.
8. (a) „Lebe wohl!“ — Silcher.  
(b) „Der Wanderbursch.“ —  
Weidt. Massenchor.
9. „Slavische Tänze 1 und 2.“ —  
Dvorak. Orchester.
10. „Der Wald.“ — Saefer. Mas-  
senchor.
11. „Star Spangled Banner.“  
— Arnold. Massenchor mit Orchester.  
Das Publikum wird ersucht, sich zu  
erheben und in diesem Chor mitzu-  
singen.

Hauptquartier des American Glee Club von Cincinnati, O.

**FRENCH MARKET EXCHANGE,** *Fred. Blatter, Eigenthümer.*  
S. E. Cor. Sixth and Hickory Streets.

**John Beck's Saloon** 2601 Hickory St.,  
ST. LOUIS, MO.

Hauptquartier des  
Teutonia Saengerchor, Cincinnati, O.

**FRANK G. HENDRICKS,**  
SOUTHERN EXCHANGE, SALOON AND BOARDING HOUSE

107 VICTOR STREET,

Corner Kosciusko Street.

Hauptquartier des Körner Männerchor, Allegheny, Pa.

## Mississippi Valley Trust Company,

ST. LOUIS, MO.

Kapital, Ueberschuß und Profite \$8,000,000.

Besorgt alle vorkommenden Bank- und Trust-Geschäfte.

Kaufen und verkaufen erster Klasse Anlage-Sicherheiten; Bond-Listen werden  
auf Wunsch per Post zugesandt. Zinsen auf Depositen werden an Privat-Personen,  
Firmen, Banken und Korporationen bezahlt. Spar-Anlagen von \$1.00 auf-  
wärts werden angenommen und dafür Zinsen gutgeschrieben und vom 1. Juni und  
1. Dezember an creditirt. Korrespondenzen bereitwilligst entgegenkommen.

JULIUS S. WALSH, Präsident.

Breckinridge Jones, 1. Vice-Präsident.  
John D. Davis, 2. Vice-Präsident.  
Samuel E. Hoffman, 3. Vice-Präsident.  
James E. Brock, Sekretär.  
Hugh R. Lyle, Assistant Sekretär.  
Henry C. Ibbotson, 2. Asst. Sekretär.

DIRECTOREN: Elmer B. Adams, Williamson Bacon, Murray Carleton, Charles Clark,  
Harrison I. Drummond, Auguste B. Ewing, David R. Francis, August Gehner, George H.  
Goddard, Samuel E. Hoffman, Chas. H. Hüttig, Breckinridge Jones, Wm. F. Nolker, Wm.  
D. Orthwein, H. Clay Pierce, J. Ramsey, Jr., Moses Rumsey, Julius S. Walsh, Rolla Wells.

W. Daviess Pittmann, Bond Officer.  
Frederick Vierling, Trust Officer.  
Henry Semple Ames, Asst. Trust Officer.  
William G. Lackey, Asst. Trust Officer.  
Eugene H. Benoist, Real Estate Officer.  
Wilbur B. Price, Safe Deposit Officer.



## Sängerfestliches Allerlei.

Zustus Emme hat Konkurrenten gefunden. „Das deutsche Lied“ hat seine sämtlichen Mitarbeiter, so an die Hundert (mehr oder weniger) mit weißen Westen ausgestattet.

Weiß haben zu Ehren von Zustus auch die „Sozialen Damen“ als „Festfarbe“ gewählt.

Frau Fleischer = Edel kann lachen; die Kritiker sämtlicher St. Louiser Blätter sind sterblich in ihr Bild verliebt und werden vor lauter „Verhimmelung“ gar nicht zum Kritisieren kommen.

Die Pennsylvania'er bilden den Vortrab der Sängerfest-Truppen; Heß und Stimpel haben ihnen die Begeisterung für St. Louis beigebracht.

Nächstes Jahr giebt's in Preußen kein Defizit mehr; Finanzminister Rheinbaben hat bei Hoffmann und Breetorius „Finanzwirtschaft“ studiert.

Wiederholdt's Bild schmückt jetzt schon Münchener Ansichtskarten. Ja, die Ffar-Athener verstehen sich auf „Schöne Leut'“.

Birrenkoben (an dem Namen haben sich schon zwei gezählte Dutzend Amerikaner die Zunge verrenkt) und sein Kollege Lohsing schickten ihre Photographien erst kurz vor Thoreschluß, d. h. vor Schluß des amtlichen Souvenirs, ein, aber dann „en masse“.

Präsident Stifel hat in Bezug auf die Vertreter der Presse die Loosung ausgegeben: „Nothing too good for the boys“, für „unseren Otto“ geht aber auch jeder „Meistift-Kuli“ durch's Feuer.

„Sorgen Sie für guten Logbecker!“ lautet die letzte Instruktion von Allerhöchster Stelle an Adam Lind.

Das Programm für die auswärtigen Zeitungsleute (und auch für die St. Louiser) enthält so viel Arbeit und beinahe noch mehr Vergnügen, daß für's Schlafen überhaupt keine Zeit mehr übrig sein wird.

Amberg, „der große Schweiger von Chicago“, hat für seinen St. Louiser Aufenthalt in gewohnter Bescheidenheit nur zwei Bedingungen gestellt: „Widersprochen wird nicht“ und „Kein Skat mit einem Zeitungsmann.“

Von Mitzel geht die Sage, daß er sich als „Understudy“ für den Bassisten gemeldet hat. Fritz ist doch sonst immer „The real thing.“



Sängerfest-Halle. (Liberal Arts Building, Worlds Fair, St. Louis.)

„Mal in Gelee“ wird während des Sängerfestes eine Spezialität in den feinsten Restaurationen von St. Louis bilden. Die letzte Bundes-Tagssagung ist noch nicht vergessen.

Fred. Widmann, der unermüdete Sänger der „Wacht am Rhein“, hat sich auch ebenso unermüdet als Subskriptions-Sammler erwiesen, und dafür sei ihm, dem jovialen Freunde und Hüter deutschen Sanges, ein dreifaches „musikalisches Hoch“ ausgebracht.

Trotzdem den beiden Bundes-Dirigenten für ihre „Probe-Rundreise“ die eingehendsten Vorschriften über „Der Reisende, wie er sein soll u. wie er nicht sein soll“ mitgegeben wurden, soll einer von ihnen in Kalamazoo das Gas ausgeblasen haben. Aber wer?

Fest = Sekretär Emil Leonhardt geht direkt nach dem Sängerfest auf eine Bummel-Tour nach Algiers. Von Afrika aus macht er dann einen kleinen Abstecher nach seiner schwäbischen Heimath. Bei einer niedlichen kleinen „Landsmännin“ lernt er augenblicklich wieder's „Schwäbeln“, um sich daheim nicht zu blamieren.

Bundes-Dirigent Stempf hat, noch dazu per Telephon, über „Deutsche Solisten, Juni und Weihnacht“ einen Kalamauer verbrochen, der so furchtbar war, daß der Verüber selbst um die Gnade der Nichtveröffentlichung flehte. Verdient hat „Dick“ unsere Milde nicht, aber da er fußfällig und mit erhobenen Händen gelobt hat, sich in puncto Schreibfaulheit zu bessern, woll'n wir noch mal großmüthig sein.

Quartiermeister Ernst Helfensteller will sich nach dem Sängerfest in's „Privatleben“ zurückziehen. Lächerlich, einfach lächerlich!!

Dem Sänger und Dichter Dr. Reiz aus New Orleans ruft „Das deutsche Lied“ ein besonders herzliches „Willkommen!“ zu.

Sheriff „Zoe“ Dickmann ist unter die Dichter gegangen, und „Das Deutsche Lied“ hat gegen schweres Honorar seine Mitarbeiterschaft gewonnen. Na, wir haben's ja dazu.

NORD ST. LOUIS TURN-HALLE und Kegelbahn.

Edward Harris

20. und Salisbury Str.

Alle Informationen wegen Halle und Kegelbahn werden freundlichst ertheilt.

Der Name

ESTEY

empfehlst sich von selbst an solche, welche beabsichtigen, ein

Piano oder Orgel

zu kaufen, und bekommt ihr für euren Werth ein in jeder Hinsicht wegen seines reinen und herrlichen Tones und perfekter Herstellung vorzügliches Instrument zu annehmbaren Preisen.

The Estey Company.

1116 OLIVE STREET.

EDWARD M. READ, Manager.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.



# Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

Geschäftsleiter { CHAS. LEIBNITZ, Präsident.  
ADAM LINCK, Sekretär.

Redakteur, HANS HACKEL.

Technischer Leiter, CARL BECK.

Redaktion:  
No. 927a Hickory Street.  
ST. LOUIS, MO.



Geschäftsoffice:  
No. 1052 PARK AVENUE,  
ST. LOUIS, MO.

## Das Sängersfest.

Hohe Ziele nahen ihrer Verwirklichung und edle und großartige Bestrebungen gehen ihrer Vollendung entgegen. Mit geradezu unermüdlichem Eifer und mit rastloser Energie wurden seitens der leitenden Kreise die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden großen Feste betrieben und Nichts wurde unterlassen, was für das Gelingen des Unternehmens auch nur irgendwie von Bedeutung erschien. Man giebt sich demgemäß in der Feststadt der sicheren und wohlberechtigten Hoffnung hin, daß das dem Feste schon vor Monaten gestellte günstige Prognostikon sich zweifellos erfüllen und daß das Fest selbst sich dementsprechend zu einem im wahren Sinne des Wortes großartigen und gewaltigen Erfolg gestalten wird.

Der aufrichtige Enthusiasmus, der sich schon lange unter der gesamten Bevölkerung (auch nicht-deutscher Abstammung) der Feststadt kundgibt und der mit jedem Tage, welcher uns dem Feste näher bringt, zunimmt, ist durchaus nicht jenem Aufblähen der Begeisterung vergleichbar, das sich vor allen Festtagen, und oftmals sehr aufdringlich, bemerkbar macht — nein, dieser Enthusiasmus ist edlerer und erhabenerer Natur, weil er den lauterer Gefühlen unzweideutiger und tiefempfundener Freude über die bevorstehende Ankunft so vieler fröhlicher Gäste und zahlloser heiterer Sängerschaaren entspringt, denen die Stadt St. Louis während ihres Hierseins den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen wird.

Im engeren Sinne ist es das Deutschthum von St. Louis, das dem Feste mit freudiger Spannung entgegensieht, da es in demselben eine Gelegenheit erblickt, echt-deutsche Gemüthlichkeit auf's Neue wieder einmal zu beleben und den Anglo-Amerikanern zu zeigen, wie man ernste Arbeit sehr wohl mit heiterem Lebensgenusse verbinden kann.

Auch die New Orleanser Vereine haben einen Zentral-Verband gegründet. "Vivat sequens!"

Turnvereine mit Gesangs-Sektionen erhalten ihr Deutschthum, andere — Schwamm d'rüber!

Auch in Frankfurt a. M. wurden durch das Preissingen Disharmonien geschaffen. Konnte gar nicht anders sein.

Die „Dirigentenfrage“ hat schon manchen Verein zu Falle gebracht, und wo die Hauptschuld liegt, ist meist nicht zu ermitteln.

Auch zum Herausgeben einer Sängers-Zeitung gehört Geld; das sollten säumige Abonnenten sich hinter die Ohren schreiben.

„Disharmonien im Musik-Verein!“ lautet die Ueberschrift eines langen Artikels im Milwaukee „Herold“. Es ist das derselbe Verein, der sich durch seine „Loyalität“ dem Bunde gegenüber einen Namen gemacht hat.

Dirigent Künig vom Milwaukee „Musik-Verein“ muß es jetzt täglich mit anhören, daß jeder Mensch ersetzlich ist. „O, quae mutatio rerum!“

„Das deutsche Lied“ nimmt ja gern Gedichte auf, ersucht aber doch alle poetisch veranlagten Gönner um den einen Gefallen, (Vers-)Maß zu halten.

„Trau, schau, wem!“ findet besonders auf diejenigen Leute Anwendung, die bei jeder unpassenden Gelegenheit mit ihrer Ehrlichkeit Staat machen wollen.

Die deutsche Flagge auf dem Weltausstellungsplatze weht Jedem von uns einen Gruß aus der alten Heimath zu, den wir aus vollem Herzen erwidern können.

Auf die „Qualität“, nicht auf die „Quantität“ wird bei der deutschen Abtheilung das Hauptgewicht gelegt werden. „Uns mit dem Bindestrich“ aus der Seele gesprochen.

Durch Nachrichten aus anderen Vereinen wächst das Interesse des Einzelnen an Bundes-Angelegenheiten, und deshalb sollte jeder Sänger das offizielle Organ halten.

Auch das „offizielle Deutschland“ erkennt die Verdienste unserer Sänger um die Erhaltung des Deutschthums an. Die Worte von Consul Dr. Zöpfel von Cincinnati sind „symptomatisch“.

Einem toten Löwen den Eselstritt zu versetzen, bringt nur ein Esel fertig, und als solcher entpuppt sich bei derartigen Gelegenheiten Mancher, dessen „Ohrenmaße“ vorher als normal gegolten hatten.

Hier, in den Ver. Staaten, wird das deutsche Volkslied mehr geehrt, als „im Reiche.“ Die alte Geschichte vom Propheten und seinem Vaterlande. Sie sollten sich dem Volksgefange widmen und sich nicht auf Musik im großen Style einlassen. Ueberlassen Sie das Anderen! Sie haben herrliche Lieder von Kalliwoda, die keiner Ihrer Vereine gesungen. Sie haben den Rhein in Ihrer Nähe, — und wer von Ihnen sang ein rheinisches Volkslied? Ich kann nur sagen, hätte ein Einziger Ihrer Vereine das Mendelssohn'sche: „Wer hat Dich, Du schöner Wald . . .“ gesungen, das wäre ein wahrer Genuß für mich gewesen.“ (Aus Kaiser Wilhelm's großer Rede in Frankfurt a. M.)

1534 S. B'way, St. Louis

## Great Western Wine and Liquor Company,

Südwest-Ecke 4. und Market Straße.

Agenten für das ächte importirte Würzburger

Hofbräu und Pilsener Genossenschaftsbräu.

im Faß und in Flaschen.

PHONES: Bell Main 2070. — Kinloch B. 169.





K. Hoffmann, L. A. Stutz.

### Ruhmeshalle deutscher Dondichter.

Zeit uns gegrüßt ihr Meister mit strahlender Stirne,  
Die einst gesegnet der Gott, der uns die Leiter verlieh!  
Schwingend das zarte Plektron, wie der Mäusen mächtiges Repter.  
Stiegt ihr als Priester herab hehr aus der Seligen Höhn. —  
Kündend das heilige Lied vom Aequell der lichteilen Sphäre,  
Wallten Händel und Bach pueril aus dem Wolkengebiet:  
Tief und mächtig zugleich mit der Kraft der biblischen Wahrheit  
Wurde der erste uns schnell zum „Samson“ im Reiche des Sings.  
Zum Meere jedoch, das in brausenden Fugen ertönet,  
Wuchs der kristallhelle Bach, bildend den Tropfen zum Strom.  
Ich gieb Waise mir Kraft! Wie ehe Glück ich, den Meister!  
Der Eöne harmonisch Gebild zerreißt hier das irdische Wort.  
Nicht bloß sinnlichen Reiz verlieh ihm Erato, die hehre,  
Was er erstrebt und gewirkt wurde zum leuchtenden Boet.  
Den Kern der Regel erprobt ewig die feste Bewährung,  
Gesetz und Regel erschafft die regellos heitere Kunst.

Ordner wurde nun Glück, er kannte als Geister die Eöne  
Mit seines Geistes Gewalt aufs Podium der tragischen Welt. —  
Immer noch tönt das Wort, das einst in allmächtiger Liebe  
Der Schöpfer ins Chaos gelangt, aus dem das All sich erhob:  
Werden sollte das „Licht“ und es ward beglückend den Menschen,  
Den der liebende Gott um zu beglücken erschuf.  
Also schuf Haydn er dich, und senkt in dein Herze den Dauber,  
Der zum Schöpfer dich macht, zum Bringer des goldenen Lichts.  
Was kreisch der Sämann gestreut ging auf im gesegneten Jünger,  
Groß wie die herrliche Saat erwies nun die Ernte sich auch:  
Mozart, der himmlische Held, der Sanjo in Mulkas Hallen,  
Stieg als der Grayen Genos hehr aus dem Aequell des Seins.  
Magisch san „Nötenspiel“ tief — um Wasser und Feuer zu proben,  
Aus der Titanen Bereich einen Titanen hervor:  
Draunmal symphonisch gewirkt in Athenes geweihten „Rainen“,  
Sprengt er die Ketten der Welt durch seines Genius Macht.

„Leonore“ getauft, reicht er als göttliche Liebe  
Mutig der Creue das „Brot“, das er am „Alberg“ empfing. —  
„Adeleide“ umspann den Faden dem herrlichen Weber,  
Der selbst den „Elfen“ gewirkt den Schleiter der strahlenden Kunst.  
Doch auch als „Schülke“ hat groß sich der treffliche Weber bewährt,  
Gott er doch Kugeln so gut, daß sie ihr Ziel nie gefehlt.  
Mächtig ertönte der Schall und drang bis zum wehrlichsten Wagner,  
Der je am Rade des Teuf kunstvoll die Achse gefährt.  
Und mit dem Donnergehoß aus den leuchtenden Menegetten  
Grüßt er den Wecker so stark, daß Brühild vom Schlummer sich hebt.  
Und es erwachen mit ihr die Sagen des herrlichen Volkes,  
Das Germania gewirkt sich und dem Eöreich zum Trost.  
Darum grüße ich stolz die Scharen der Meister und Jünger,  
Die aus den Hallen des Lichts sich als Genien gefolgt.  
Grüße mein Volk nun auch du mit dem Weihgruß der Liebe die Eönen;  
Doch auch den Lebenden treu biete die Palme des Ruhms.

Aug. Reiser.





## Plauderei über Sängerfest und Volkslied.

Nur wenige Tage trennen uns von unserem Sängerfeste, auf dem das deutsche Lied neue Ehren erringen, neue Triumphe feiern, neue Freunde in Amerika werben soll und wird. Soll und wird! Ja, denn wir haben dem Volksliede, wie dem volkstümlichen einen breiten Raum auf dem Feste eingeräumt. Es war einmal eine Zeit, und sie liegt noch gar nicht so weit hinter uns, da das Volkslied in den Konzerten der Gesangsvereine und auf den Sängerfesten recht stiefmütterlich behandelt wurde. Was war das deutsche Volkslied in den letzten Jahrzehnten in den meisten Sängerkreisen? Was ist es heute? Es hat sich wieder durchgerungen, nachdem es vom Kunstliede schier erdrückt worden. Von selbst drängt sich die Frage auf: Was ist denn eigentlich das Volkslied? Was ist sein Wesen und wodurch wirkt es so tief und allgemein? Die Antwort ist nicht leicht, weder in Bezug auf Dichtung, noch auf Melodie. Hr. v. Sallet gibt folgende mehr poetisch geistvolle, als erschöpfende Definition:

Ein wandernder Gefelle  
Zieht munter durch den Wald,  
Vorüber rauscht die Quelle,  
Das Lied der Vögel schallt.  
Und was ihn da durchdrungen,  
Als er an's Lieb gedacht,  
Das hat er frisch gesungen,  
Nicht lange nachgedacht.

Ganz schön gesagt, nicht wahr? Birgt auch einen wahren Kern; aber die Definition erschöpft und befriedigt nicht. Blättern wir in der Literatur-Geschichte, so finden wir den Ausdruck „Volkslied“ zuerst bei Herder, obgleich das Volkslied selbst viel älter ist. Die Limburger Chronik erzählt, daß es im 14.

Jahrhundert Lieder gegeben habe, die allgemein auf allen Straßen und in allen Herbergen von Rittern und Knechten zu Stadt und Land gesungen oder „gepfiffen“ worden seien. Sie gibt auch die Lieder-Anfänge und erzählt von einem ausjägigen Barfüßer-Mönch am Mainstrom: „Was er sang, das sangen alle Leute gern und alle Meister piffen und alle Spielleute führten den Gesang und das Gedicht.“ Ob es erst im 14. Jahrhundert entstanden? Aber das Volkslied wuchs im 15. und blühte im 16. Jahrhundert. Gehen wir der Bedeutung des Wortes Volkslied auf den Grund, so kommen wir vielleicht am Besten weiter, wenn wir für „Volkslied“ die Umschreibung „volkstümliches Lied“ setzen. Volkstümlich muß das Lied sein, vom ganzen Volke gekannt; ein Lied, das man nicht erst zu lernen braucht, sondern das man von jeher kennt und kann.

Ein solches Lied bedarf nicht der Aufzeichnung in Noten, um bekannt zu werden und zu bleiben; eine geheime Kraft hält es am Leben, es stirbt nicht aus. Text und Melodie sind unzertrennlich, zu einem lebendigen Ganzen verwachsen. Es wirkt auf das Volk, weil seine eigenen Gefühle und Empfindungen einfach und wahr darin Ausdruck finden. Menschlich gefühlt — Wonne, Wehmuth, Lust und Schmerz wurde zum Lied — fand es ein Echo in tausend Stimmen. Daß die Volkslieder einmal einen Verfasser gehabt haben, ist klar, aber in den meisten Fällen kennt ihn Niemand mehr. Text und Melodie haben sich auch oft von der Originalfassung bedenklich entfernt, Zeit und Ort haben abgegriffen. Jeder, der dieselben Volkslieder in verschiedenen Gegenden Deutschlands hat singen hören, weiß das. Es gibt übrigens volkstümliche Lieder, die uns anmuthen und dennoch keine

Verbreitung haben. So z. B. die von Brahms componirten oder recomponirten „Volkslieder.“ Sie gehören trotz ihrer Aehnlichkeit mit den eigentlichen Volksliedern dem Kunstgebiete an; es fehlt ihnen das Hauptcharakteristikum — die Popularität. Es kann jedoch vorkommen, daß ursprüngliche Kunstlieder mit der Zeit zu Volksliedern werden. So z. B. „Die Wacht am Rhein“, „Wir winden Dir den Jungfernkranz“ u. A.

Der Unterschied von Volkslied und Kunstlied ist gar nicht leicht zu fixiren. Die Gelehrten haben alle möglichen Definitionen gegeben, haben von subjektiver und objektiver Lyrik gesprochen, eine genaue, erschöpfende Definition haben wir noch nicht gefunden. Die Volkslieder = Produktion ist in unserer Zeit — erloschen. Nur gelegentlich entsteht und verbreitet sich noch heute ein Lied, das wirklich volkstümlich ist und dennoch der Gattung echter Poesie angehört. An die Stelle des Volksliedes sind die Gassenhauer, die Schnadahüpferl u. dgl. getreten, die den Bedürfnissen des Tages dienen und in der Regel nur für eine gewisse Zeit — für eine „Saison“ — bekannt und beliebt sind. Es fehlt ihnen der innere Werth. Wir sind also im Volksliede auf die Schätze der Vergangenheit angewiesen, und die sollen wir uns erhalten, sie hüten. Es ist darum erfreulich, daß auf unserem Sängerfeste dem Volksliede eine besondere Beachtung geschenkt wird, und Bundes-Präsident Hanno Deiler, dessen Verdienst dies hauptsächlich ist, hat sich durch ein thatkräftiges Eintreten für das Volkslied den Dank aller wahren Freunde des deutschen Liedes erworben.

**Andrew Prack,**

Deutsche

**Restauration und Weinstube**

No. 6 South Broadway,

gegenüber Westl. Post.

St. Louis, Mo.



**STEINER ENGRAVING & BADGE CO.**

**Abzeichen,**

11 N. 8th St. Siegel, Stempel, etc.

**(nuebertrefflich!**

Das  
**Pearl**  
und  
**Rex**

**Flaschenbier**

**der Phoenix Brewery,**

**Cafayette Avenue und südl. 18. Straße.**

Wenn Ihr unser reines und wohlschmeckendes Bier nicht in Guter Nachbarschaft erhalten könnt telephonirt uns direkt.

PHONE } Bell — Sidney 455.  
Kinloch C. 146.

**Anheuser-Busch Brewing Ass'n**

St. Louis, U. S. A.,

Brewers of the original Budweiser, Faust, Michelob, Anheuser-Standard, Pale-Lager, Black & Tan, Export Pale, Exquisite and Malt-Nutrine, use no corn in any of their products, but only the choicest of materials, which accounts for their leading in both



**Quality and Quantity.**



## Humoristika.

Vor, bei'm und nach dem Sangerfest.

### Willkommen in St. Louis.

Deuli, da kommen sie, die sangeslustigen, kreuzfideln Sangesbrüder; schaarenweise kommen sie von allen Seiten heran, man könnte glauben, Jupiter Pluvius habe die Schleusen des Himmels geöffnet und die Tropfen in Sanger verwandelt.

Bis jetzt allerdings hat man noch nie gehört, daß aus einem Tropfen Wasser ein Sanger geworden ist, auch fingen sie dem Wasser kein Loblied, wohl aber preist das deutsche Lied den Wein, den Göttertrank, der frohe Stunden schafft und den Gerstensaft, an dem wir uns laben. Darum voll den Becher, gefüllt das Glas! Ein Willkommen' den wackeren Sängern! Festgesänge, Jubelklänge, rauscht empor zum Himmelszelt! Ein melodischer Gesang ein volles Glas, das ist das Fundament für die ächte Stimmung. In dieser Stimmung wird die Freundschaft besiegelt, werden Bündnisse geschlossen, nicht etwa für einen Feldzug, vielmehr Herzensbündnisse und die Misere des Alltagslebens vergessen. Mögen die St. Louiser Festtage „Euch Sangesbrüdern“ unergeßlich frohe Stunden bringen. Wir werden unser Bestes dazu beitragen, Euch den Aufenthalt angenehm zu machen.

„Das deutsche Lied.“

### Wetter Prognose.

17. Juni: Sehr trockenes, heiteres Wetter. Abends große Feuchtigkeit, stellenweise Nebel. Nachts schwankend.  
 18. Juni: Früh etwas neblig, trübe Wolken, gegen Mittag wieder heiter und feucht, Abends stürmisch, Nachts Gewitterluft mit theilweise starken Ergüssen, gegen Morgen Niederschläge.  
 19. Juni: Ständiger starker Nebel mit feuchten Niederschlägen.  
 20. Juni: „Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter!“

### Des Katers Rache.

Gorch! Von dem Thurme hallen  
 Die dunkel bald zerrinnen  
 Drei Schläge durch die Nacht;  
 Und Leben neu erwacht.  
 Rings in der weiten Runde,  
 Von Schlummer eingehüllt,  
 Ruht, wer ein gut Gewissen  
 Und seinen Durst gestillt.

Doch dorten bei dem Adam  
 Giebt es noch keine Ruh',  
 Gesang und Gläserklingen  
 Tönt hier noch immerzu. —  
 Da schleicht mit sanften Füßen  
 Der Kater über's Dach.  
 Er hört den lauten Trubel,  
 Das fröhliche Gelag'.

Wie seine Augen flammen,  
 Als er den Becher schaut!  
 Dann macht in Schreckenstönen  
 Er seinen Unmuth laut:  
 Vor Eurem Spotte finde  
 Am Tag' ich kein Versteck;  
 Weh', wer mich übermüthig  
 Zur dunklen Nachtzeit weckt!

Und dorten bei dem Adam  
 Wie wird so still der Gast?  
 Still hebt er sich, beklommen,  
 Vom Katerschmerz erfaßt.  
 Jetzt schleicht er fort, — ihm schwindelt's,  
 Und vor des Nachbars Haus,  
 Schläft bis zum lichten Morgen  
 Er seinen Kater aus.

Anonymus.

### Sängers Ruß!



Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang.

### „Vorempfundene“ Fest-Bulletins

St. Louis, Mo., 18. Juni 1903.

Unserer Polizei ist es nach großen Anstrengungen gelungen, 5000 Fremde festzusetzen. Unter 3 Tagen Arrest, verbunden mit schweren Ladungen, werden sie kaum davon kommen.

### Schauerlicher Fund.

Heute früh vier Uhr fand der Nachtwächter Rothdurft hinter der Festhalle einen anscheinend todtten Sanger. Der arme Mann war gräßlich zugerichtet, er hatte annähernd 20 Schnitte im Leib. Als man den schwerkranken Sanger transportieren wollte, rief er mit klagender Stimme: „Kellner, noch 'n Schnitt.“

St. Louis, 17. Juni.

In allen Wirthschaften war es heute sehr „sängerig“. Man fürchtet, große Brände die Nacht zu sehen.

### Anzeigen (pro Zeile \$1.00.)

#### Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt des 31. Bundes-Sängerfestes beehren sich ergebenst anzuzeigen  
 D. J. E. Sanger.

#### Zugelaufen

während des Sangerfestes ein großer Kater. Sollte der Eigenthümer denselben nicht innerhalb 24 Stunden reklamiren, wird das niederträchtige Vieh durch Selters und Soda getödtet werden.

Carl D...3.

#### Ehrenerkklärung.

Meine über Herrn Singer und seine Gurgel gethane Aeußerung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für grundlos.

Carl Durstig.

#### Verloren

gegangen sind gestern Abend die Ermahnungen vieler Sanger - Ehefrauen an ihre Männer. Abzugeben

Sängerheim.

#### Zeitungsperch.

Aus einem Bericht über eine Festlichkeit: Der Kommerz wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Viedertafel. — (Am nächsten Tage Berichtigung): Selbstverständlich muß es in der vorigen Nummer heißen: „Der Kommerz wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Viedertafel.“ — (Am dritten Tage): „Wir bitten die geehrte Viedertafel, den gestrigen Druckfehler gütigst entschuldigen zu wollen.“

### Patentirtes Schlüsselloch.



Empfehlenswerthe Vorkehrung für verspätete Sanger nach dem Commerz.

Kinloch Phone, B 107. Granite Building.

**WM. ROHLFING**

Fabrikant von feinen

**HAVANA CIGARREN**

408 Market St., St. Louis.

**CHAMBER OF COMMERCE**

**BAR**

**HENRY GOOS, Proprietor,**

„Willkommen Sanger!“

300 Chestnut Street.

— Tel. Bell Main 2891. —

Bell Telephone, Main 1272A.  
 Kinloch Telephone, B782.

**ADOLPH MEYER**  
**Livery and Undertaking Co.**

Office 601 & 603 Park Avenue, ST. LOUIS.

Adolph H. Meyer, President,  
 J. C. Brockmeier, Sec. and Treas.



## Walther von der Vogelweide.

Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert

von Franz Siking.

(Schluß.)

„Ich erbat, auf deine Heimkehr hoffend, Bedenkzeit von dem Schrecklichen, jedoch die Frist geht heute schon zu Ende, und — schütz uns Gott — das Horn des Turmwarts sagt mir: daß die Stunde naht, in der mir Wetterbühl den Zelter sendet, um mich abzuholen! Ach Walther, ich will den Vater lösen und dann sterben, eh' Midhard mich zum Brautgemach geleitet.“

In Walthers dunkeln Augen schwamm es feucht, er sank erschüttert vor Editha nieder und rief:

Mit Herzblut löst nur, wer Frau Minne kennt, Gott lohne dir den hohen Mut der Liebe!“

Auf dem Wetterbühl war reges Leben: im Festschmuck prangten seine stolzen Hallen, der Burghof war mit Blumen reich bekränzt, und die mächtigen Pfeiler und Gewölbe des Wachturms waren mit Schilden und mit Laubgewinden schön geziert: die goldne Ornamentik der Kapelle strahlte im bunten Kerzenschimmer und im Rittersaale waren Banner und Wappensymbole aufgerichtet, die von dem farbigen Fliesenteppich bis zu der Sternenkuppel seiner Decke reichten. So hatte Midhard hochzeitlich sein Haus bestellt, als ihm die Herolde vom Hochstein die frohe Kunde brachten, daß Editha sich zum Brautzug nach dem Wetterbühl entschlossen habe.

Weit schneller nahte sie, als er gehofft, gefolgt von einem Zug von Reifigen aus Thantmars Bann. Ihr zur Seite ritt ein kindlich zarter Page, der ihr fast zum Verwechseln ähnlich sah. Das war ihr Bruder, der bei dem Pfalzgraf von bei Rhein in Lehen stand. Der schöne Knabe sah mit Trauer auf die Schwester, die ihn zu trösten schien. Befeligt eilte Midhard ihr entgegen, begrüßte sie als Königin der Liebe und führte die züchtige Maid, die tief beschämt kaum aufblicken wagte, unter Sang und Klang zum Gasttisch in dem hohen Rittersaale. Dort reichte er der Tochter Thantmars den Gasttrank mit den Worten: „Dir Herrin biet ich in der Christus-throne \*) das heilige Blut der treuen Liebe dar.“

Sie aber stieß den dargereichten Becher um und sagte:

„So wahr ich stets der Gotttheit Minne trank, werd ich mit dir nicht trinken, bis du die Meinthat an dem Vater sühnst.“

Natürlich wurde Thantmars Kerker schnell geöffnet, doch der Greis, der seine Tochter seinem Beiniger mißgönnte, und ihr den schweren Gram, den er nunmehr um sie erlitt, verbergen wollte, enteilte, den Gasttisch meidend, zu seiner trauten Beste in Tirol.

„Editha“, sagte nun Graf Wetterbühl, „ich sühte meine Schuld an deinem Vater. Frei ist er wie der Vogel in der Luft, drum leg auch mir nicht länger Fesseln an. Die Schleierhüllen, die dein Antlitz bergen, entferne endlich vor dem Bräutigam, denn nach dem Brautkuß sehnt sich meine Seele.“

Sie aber sprach zu ihm:

„So wahr du nicht gesüht die Schmach des Vaters, werd ich nicht küssen, wie einst Judas küßte. Nie sinkt der Flor von meinem Angesicht, so du die Ketten nicht zum Mahlschmuck biestest, die Thantmar dort im Thurmgeölbe trug.“

Auf einen Wink des Burgherrn legte man der Braut die Fesseln in den Schoß. Kaum aber war's geschehen, als sie das züchtige Antlitz hoch erhebend rief:

„Heil diesem Recken, der von Ma-Thor die Rache lernte! Wie er im Brautgewand in's Haus der Riesen schlich, um seinen Donnerhammer wieder heimzuholen, so schlich auch ich zur Stätte unserer Uebel. Frei wurde nun der Vater durch meine List, doch blutige Zähren fielen auf die Kette, die er trug. Ich hebe sie auf zum Himmel sammt dem Flor, der mein Gesicht verhüllend dir verbarg, daß nicht Editha, sondern ihr Erwählter, der Singer Walther von der Vogelweide, dir einen Brautkuß gönnte. — Fauchst du, und winkst die Reifigen herbei? Gestroßt, auch mein Gefolge steht im Burghof, wie du weißt, doch ich verzichte auf der Mannen Hilfe. Dir aber, Schurke, der sich des Zimmers edler Frauen freut, Räuber, der des Krämers Schrecken stets gewesen, Verräther, der auf schwache Greise lauert, Frevler, dem der sündige Reib am Herzen frißt, und endlich Störer aller Minnefreunden, der an dem Tisch des Welfen nichts erlernte, als wie man fahndet auf das Gut des Nächsten — dir muß ich künden: daß die Erde nicht Raum mehr für uns beide bietet, und also fordere ich dich hiermit zur ersten Tost!“

Das Antlitz hoch geröthet und

die Lippen blutig von dem Biß des Zorns, griff Midhard rasend zu den Waffen seiner Väter. Walther aber streifte schnell die weibliche Gewandung von der herrlichen Gestalt, die ganz in feinen Stahl gekleidet war, der sich geschmeidig wie ein seidenes Netz an seine Glieder schmiegte.

Nun wurde von den Gegnern mancher kühne Gang gewagt und, nach Art des alten Sarnot, nicht mit dem Gabelot, sondern mit dem Schwert gestritten. Doch obwohl der Kämpfe von dem Wetterbühl gedachte, „den Spielmann“ bei dem ersten Anlauf schon hinab zu zwingen in den Staub der Erde, gelang es dieser Hand, die öfter schon das Saitenspiel gehalten als die Waffe, dem wilden Midhard hohe Noth zu schaffen. Das Recht — das immer Sieger bleiben sollte — es stählte Walthers Arm, und mit der Gewalt des Kriegsgotts streckte er den Feind zu Boden,

der mit dem Tode ringend auf zum Himmel blickte, an den er nie geglaubt so lang er lebte.

Als es geschah, da sank der zarte Page, welcher nicht Edithas Bruder, sondern Thantmars Tochter war, dem Singer in die Arme und sagte mit tief bewegter Stimme: „Gepriesen sei die Allmacht, die die Hoffart fällt und über dich das Schild der Gnade hielt. Gepriesen sei dein Muth, mit dem du Thantmars blutige Zähren rächtest: die Fessel, die einst seiner Freiheit drohte, wird ihn mit magischen Banden an dich knüpfen, und stolz begrüßt er dich als seinen Sohn.“

„Wohl mir“, sprach Walther, heiß die Braut umschlingend, „daß ich des Vaters Segen mir verdiente, so sind wir sicher, daß ein Engel uns geleitet und daß der Treue Blüthen nie verwelken, der Minne Sonne nie ersterben wird.“

In solcher Stimmung zogen sie beseligt zu dem Hochstein und schlossen dort ein Bündniß für das Leben, das hinfort kein Midhard störte.

\*) Lacrymae Christi — die beste Weingattung, am Fusse des Vesuvus wachsend.

## BIG FOUR EXCURSION TICKETS

**\$17.75 LAKE CHAUTAUQUA, N. Y.,**  
and Return.

Tickets on Sale June 16 and 17.

**\$25.50 BOSTON and Return.**

Christian Scientists' Meeting.

Tickets on Sale June 25, 26 and 27.

**\$13.30 PUT-IN-BAY, O., and Return.**

Tickets on Sale July 25, 26 and 27.

**\$23.30 SARATOGA SPRINGS, N. Y.,**

and Return.

Nobles of the Mystic Shrine.

Tickets on Sale July 5 and 6.

**\$19.25 LAKE CHAUTAUQUA, N. Y.,**

and Return.

Tickets on Sale July 3 and July 24.

**\$27.50 BOSTON and Return.**

National Educational Association Meeting.

Tickets on Sale July 1, 2, 3, 4 and 5.

**\$7.40 INDIANAPOLIS and Return.**

Travelers' Protective Association of America.

Tickets on Sale June 8, 9 and 10.

**\$20.25 BALTIMORE and Return.**

P. B. O. E. Annual Convention.

Tickets on Sale July 17 and 19.

**\$20.25 BALTIMORE and Return.**

Independent Order Odd Fellows.

Tickets on Sale September 18, 19 and 20.

GET TICKETS, and all particulars at BIG FOUR Ticket Office, Broadway and Chestnut Street.

Or Address H. I. NEWTON, C. P. A.  
E. E. COWLES, City Ticket Agent.  
C. L. HILLEARY, A. G. P. A., St. Louis.



## Hauptquartier der Presse

ROB'T BENJAMIN

Willkommen Saenger!

510 Market Strasse.

## Stiftungsfest des Louisville Niederkrans.

Die Feier des 55jährigen Bestehens des „Niederkrans“ wurde am 28. Mai in höchst angemessener und erfolgreicher Weise durch eine Feier begangen, deren Hauptbestandtheil das Konzert bildete. Das Programm für dasselbe war ein sehr gewähltes und mannigfaltiges, und jede Nummer ohne Ausnahme fand den reichsten Beifall des zahlreich versammelten Publikums. Zunächst sang der Damenchor „Bissions“ von Sucher, worauf Herr Fred O. Nuetzel, der Baritonist des Vereins, mit dem Vortrag von „Am Rhein“ von Ries folgte. Herr Nuetzel fand auch diesmal wieder die verdiente, gute Aufnahme mit seinen Leistungen. Später sang er noch „Lise“ von Blumenthal. Der Männerchor glänzte mit dem Liede „Abendfeier“ von Attenhofer, „Der Wanderbursch“ von Weidt, „Wach auf“ von Baldamus, in welchem Liede Herr Jos. Simons mit seiner trefflichen Tenorstimme das Tenorsolo vortrug, und dann noch mit dem Liede „Wohin mit der Freud“ (Silcher) und „In einem kühlen Grunde“ von Glück. Etliche dieser Lieder wird der Verein auf dem Sängerkongress in St. Louis vortragen, und es genügt, zum Lobe derselben zu sagen, daß, wenn die Sänger den Vortrag daselbst ebenso gestalten, wie neulich Abend, ihnen die höchste Ehre sicher ist. Der vom Herrn Dirigenten Walz ebenfalls ausgezeichnet geschulte Kinderchor brachte „Die Libellen“ von Graben - Hoffmann und „Treibe, Schifflein“ von Kuecken zum Vortrag und wurde sehr beifällig aufgenommen. Frä. Nettie Gollenkamp, welche auf der Violine Meisterin ist, fand mit ihrem Vortrag solchen Beifall, daß sie sich zu einer Zugabe entschließen mußte. Das Konzert fand mit dem gemischten Chor „Die Sternennwelt“ von Weinzierl einen trefflichen Abschluß, und alle Anwesenden haben offenbar einen großen musikalischen Ge-



Fred. O. Nuetzel,

nuß davongetragen. Herr Carl Neumeyer hielt nach der zweiten Programmnummer eine gediegene Rede, in der er die Versammelten zum Jahresfeste des „Niederkrans“ in dessen Namen und Auftrag willkommen hieß und im Hinweis auf das kommende Sängerkongress in St. Louis zur treuen Pflege des deutschen Liedes in begeisterten Worten aufforderte. Diese Rede fand rauschenden Beifall und zeigte, daß Herr Neumeyer seine Zuhörer zu fesseln und zu begeistern versteht.

HOTEL JANSEN,

Henry Jansen, Eigenthümer.  
ST. LOUIS, MO.

Elegante Zimmer von 50 Cents aufwärts.

Nordwest-Ecke 8. und Market Straße.

Market- und Laclede Avenue Cars direkt zur Thür.

Koerner's

PHONES:  
Bell, Main 2354.  
Kinloch, A-913.he Merchant's  
Catering Co.

Formerly GRAND CAFE.

408 Washington Avenue,  
St. Louis, Mo.Restaurant and Oyster House,  
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

.... Don't Forget to Visit ....

## THE BUDWEISER RATHSKELLER

815 LOCUST STREET.

Having an Elliptical Arch Containing about 10,000  
Budweiser Bottles Illuminated by Electric Light.The Finest, Coolest and Cleanest  
Place in the City.Choicest Drinks and Best Eatables  
Served.

## Deutscher Journalist als lateinischer Dichter.

Der deutsche Zeitungsschreiber Waldemar Klotz zu Belleville, Ill., hat, hauptsächlich zum Nutzen der studirenden Jugend, eine größere Anzahl deutscher Lieder in's Lateinische übertragen und zwar mit Beibehaltung des Versmaßes und Reims des Originals, sodaß die betreffenden lateinischen Texte nach bekannter Weise können gesungen werden. Diese eigenartigen Arbeiten des Kollegen Klotz sind von angesehenen Latinisten beifällig aufgenommen worden. Unsern Lesern als Probe seiner Uebersetzungsweise, bringen wir seine Bearbeitung des herrlichen Liedes von Hoffmann von Fallensleben: „Fest und unerschütterlich wachsen unsere Eichen“ die sowohl Sängern wie Turnern willkommen sein dürfte. Zur Vergleichung setzen wir den deutschen Originaltext bei. Die Melodie ist bekanntlich die des „Gaudeamus igitur.“

Fest und unerschütterlich  
wachsen unsre Eichen;  
Mit dem Schmuck der grünen Blüthe  
Stehn sie fest in Sturm und Wetter,  
Wanken nicht, noch weichen.

Wie die Eichen himmelan  
trotz den Stürmen streben;  
Wollen wir auch ihnen gleichen,  
Frei und fest wie deutsche Eichen  
Unser Haupt erheben.

Darum sei der Eichenbaum  
unser Bundeszeichen,  
Daß in Thaten und Gedanken  
Wir nicht schwanken oder wanken  
Niemals muthlos weichen.

Firmae ex radicibus  
quercus nostrae crescunt;  
Laetae viridi ornatu  
In ventorum ululatu  
Nunquam delinquescent.

Solent quercus patriae  
nubes attrahere;  
Volumus, has imitantes,  
Semper firmi et constantes  
Caput elevare.

Quercum unionis nos  
Signum habeamus  
Ne timentes, ambientes,  
Vel dicentes, vel gerentes  
Ungam recedamus.

Telephone, Kinloch B-1007.

“Elegante Sänger Herberge”

Edward Hemminghaus,

PROPRIETOR EXCHANGE BUFFET.

N. E. Cor. Third and Chestnut Sts.

ST. LOUIS, MO.

Vereinslokal der Vereinigten Säger.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - ST. LOUIS, MO.



**POST CARD** Carte Postale  
This Side is for Address

**Humoristische Saengerfest und Ansicht-Post-Karten**

Saengerfest, St. Louis, d. 17ten Juni-1903.  
Liebe, zu Saengerfesten Saenger werden und  
Freunde: Nun die Kunde und zu wissen, gar  
Anfänger hebe, wir anfangen, daß in allhat  
glücklich anfangen bei.

Adolph Selige, 106 N. 4th St. r. gegenüber Planter's.

**Postkarten, Albums mit Ansichten und Souvenirs in großer Auswahl.**  
Bergeht nicht den Namen **Adolph Selige.**

Nur bei Selige

## Willkommen Sänger!

### A. B. C. BAR.

GERH. KREIENBAUM, Eigenthümer.

108-10-12 N. Broadway.

Merchants Lunch von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Concert von 12 Uhr Mittags bis 12 Uhr Abends.  
Zweiggeschäft: **The Jefferson Bar.**

Nordost-Ecke Olive Str. und Jefferson Ave.



### Eine Vereinigung sämtlicher deutschen Gesangvereine von New Orleans. . . .

Nach längeren Verathungen in den fünf Gesangvereinen ist zur Pflege des deutschen Liedes und der Geselligkeit eine Vereinigung sämtlicher Gesangvereine zustande gekommen. Die Vereinigung wird wahrscheinlich „Vereinigte Sänger von New Orleans“ genannt werden.

Es war in letzter Zeit wiederholt angeregt worden, die Vereinigung zu schaffen, doch machten die verschiedenen Vereine, nämlich der Deutsche Männer Gesangverein, New Orleanser Quartett Club, Harugari Männerchor, Gesangssektion des Turnvereins und New Orleanser Liederfranz, erst vor etwa 6 Wochen gemeinsame Anstrengungen, die Idee durchzuführen. Es wurden von jedem Verein, drei oder vier Delegaten ernannt und diese Herren kamen dann wiederholt zusammen, um die Einzelheiten des Projektes zu berathen. Es wurde sogleich als wünschenswerth erkannt, daß sämtliche Vereine zum Nordamerikanischen Sängerbunde gehören sollten, damit alle

Sänger dieselben Noten und dergleichen verwenden könnten. Die Vertreter des Deutschen Männer Gesangvereins waren damit einverstanden, dem Verein den Beitritt zum Bunde zu empfehlen und in der Sitzung, welche unter dem Voritze des Herrn Moellenkamp vom Harugari Männerchor in der Halle dieses Vereins stattfand, konnte Herr Ernst Seemann, Präsident des Deutschen Männer Gesangvereins, berichten, daß jetzt fünf New Orleanser Gesangvereine dem Bunde angehören. Die Nachricht wurde von den übrigen Herren mit Freuden entgegengenommen und sogleich wurde weiter am Organisationsplan gearbeitet.

Man kam überein, daß die Vereinigten Sänger am besten von einem, aus je zwei Vertretern der fünf Vereine zu bildenden, Executiv-Comite verwaltet werden könnten und daß für jede Sitzung einen Vorsitz zu wählen, das Beste wäre. Herr Jos. Zimmermann, Delegat des Quartett Clubs, welcher bei den Sitzungen als Sekretär fungirt hat, wird

einstweilen diesen Posten bekleiden. Ein Schatzmeister wird vielleicht später erwählt werden. Als die Frage aufgeworfen wurde, wer Dirigent der Vereinigung sein sollte, wurde Prof. Jos. Engel vorgeschlagen. Prof. Engel lehnte die Nomination dankend ab und sprach die Ansicht aus, daß den älteren Dirigenten der Stadt die Ehre zukomme, die Vereinigten Sänger zu dirigieren und schlug deshalb Prof. Hoffmann vor. Auch dieser Herr lehnte die Ehre ab. Bei seinem hohen Alter würde es ihm schwer fallen, diese weiteren Pflichten zu übernehmen, meinte Prof. Hoffmann, doch sei er stets bereit, die Sache der Vereinigung zu fördern. Wenn sich hingegen Prof. J. Hanno Deiler bewegen lassen könnte, als Dirigent zu fungieren, so würde er diesen Herren vorschlagen. Herr Eichling vom Quartett Club erhob sich nun und versicherte, daß Prof. Deiler ihn beauftragt habe, in seinem Namen abzulehnen. Herr Eichling schlug sodann vor, Prof. Engel auf ein Jahr per Acclamation zu erwählen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und Prof. Engel wird somit die Vereinigten Sänger von New Orleans dirigieren.

Es wurde nun beschlossen, die erste Gesangsprobe am 15. Juli und später an jedem dritten Mittwoch im Monat abzuhalten. Der Männer Gesangverein bot seine Halle für die erste Probe an und die übrigen Delegaten nahmen das Anerbieten mit Dank an. Da sämtliche Herren der Ansicht waren, daß die Gründung der Vereinigten Sänger gefeiert werden müsse und dies am Besten durch Veranstaltung eines großen Konzerts geschehen könne, wurde beschlossen, Ende September oder Anfangs Oktober ein Sommerfest zu arrangieren.

Other St. Louis beers  
are good but the  
**AMERICAN**  
is best. The  
public knows  
this and the  
greater sales in the  
**AMERICAN**  
make it  
known to  
customers of  
The American  
Brewing Co.

Bottling Age Co. St. Louis, Mo.

**COLUMBIA'S**  
**BANNER**

SPECIALLY  
BREWED AND BOTTLED  
BY THE  
**COLUMBIA BREWING CO.**  
ST. LOUIS, U.S.A.

**PALE BEER**



## Hugo Wolf.

(Gestorben 22. Februar 1903 in der Niederösterreichischen Landes- Irrenanstalt zu Wien.)

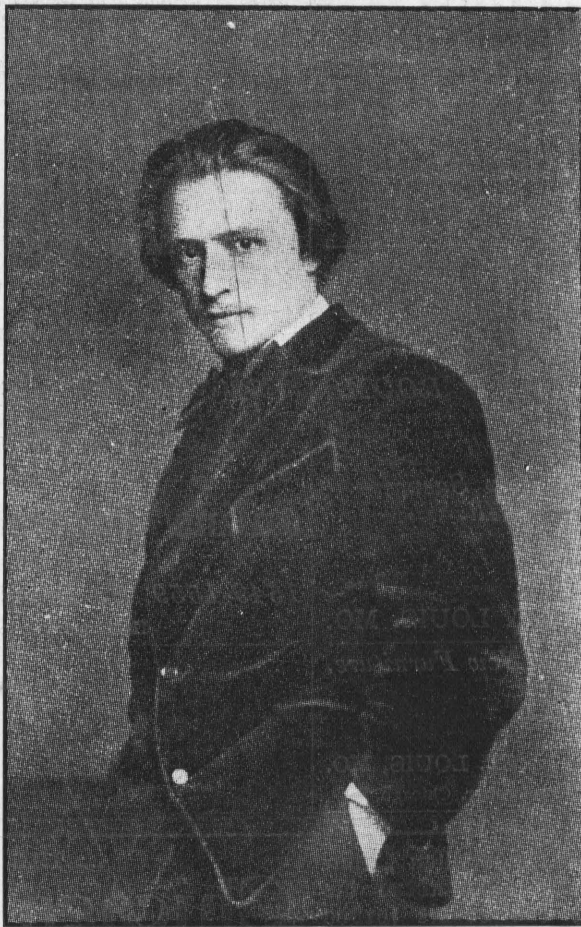
„Platz da, Platz da Gefindel!  
Ein junger Germanenkönig kommt  
Ein König der neuen Kunst!“

So begrüßte Detlev v. Siliencron voller Begeisterung einst **H u g o W o l f**. Ob ihm nun gerade ein ganzes Königthum im Musikreiche eingeräumt werden muß, das wird später die Geschichte entscheiden. Unzweifelhaft darf er heute schon als einer der eigenartigsten und schaffenskräftigsten Dichter aus unseren Tagen bezeichnet werden. Doch leider nur kurze Zeit war es ihm vergönnt, seines aufsteigenden Erfolges sich zu erfreuen. Ein furchtbares Geschick umschattete ihn, eben als er nach vielen Entbehrungen auf der Schwelle längst verdienten Ruhmes anlangte, mit dem Dunkel des Wahnsinns, aus dem es kein Erwachen für ihn mehr geben sollte.

Hugo Wolf wurde als Sohn eines Lederfabrikanten in Windischgrätz in der Steiermark am 13. März 1860 geboren. Er begann seine Studien am Wiener Konservatorium. Nach einem Jahre verließ er das Institut und bildete sich autodidaktisch fort. In dieser Zeit schrieb er Kritiken, mit deren rücksichtsloser Offenheit er sich mehr Feinde als Freunde erwarb.

Die ersten 6 Lieder für eine Frauenstimme, unter denen das reizende „Mausfallen-Sprüchlein“ schon den späteren Meister vorausahnen läßt, stammen bereits aus dieser kritischen Periode. Seine eigentlichen Hauptwerke, die großen Gesangs-Zyklen nach Mörike (53), Eichendorff (20), Goethe (51 Nummern) und aus den „spanischen und italienischen Liederbüchern“ Geibel's und Henke's erschienen in rascher Folge in den Jahren 1888—91, im Ganzen über 200 Kompositionen. Des Weiteren folgten noch Gesänge zu Dichtungen von Jbhen G. Keller, Byron, Shakespeare, Michel - Angelo u. A., Chöre mit Orchesterbegleitung, darunter das „Elfenlied“ und der umgearbeitete „Feuerreiter“. 1896 wurde seine feinsinnige mehr musikalisch als dramatisch reizvolle Lustspiel-Oper: „Der Corregidor“ in Mannheim von Weingartner mit vielem Beifall aufgeführt. Eine sinfonische Dich-

terbegleitung, darunter das „Elfenlied“ und der umgearbeitete „Feuerreiter“. 1896 wurde seine feinsinnige mehr musikalisch als dramatisch reizvolle Lustspiel-Oper: „Der Corregidor“ in Mannheim von Weingartner mit vielem Beifall aufgeführt. Eine sinfonische Dich-



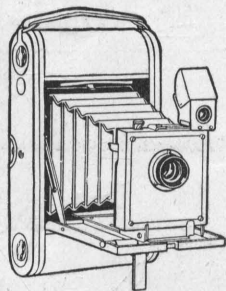
Hugo Wolf.

tung über Meist's „Pantheislea“, sein literarisches Lieblingswerk, ist verloren gegangen. Die Fertigstellung einer zweiten, ernst gehaltenen Oper: „Mamele Benegas“, sowie der „Italienischen Serenade“, von der nur der 1.

Satz vollkommen ausgeführt ist, scheiterte an dem Ausbruch des Nervenleidens im Jahre 1897, dem er in der Landes- Irrenanstalt in Wien nun erlegen ist.

So Hervorragendes und Tüchtiges Wolf in seinen verschiedenen Werken, namentlich im „Corregidor“ niedergelegt hat, seine eigentliche Stärke ist das einstimmige Lied. Zwei verschiedene Züge lassen sich in der neueren Lyrik erkennen. Der konservative, mehr einseitig-musikalische, der sich eng an Schubert und Schumann anschließt und in Brahms seinen Hauptvertreter fand, und der modernere, mehr das poetische Moment in den Vordergrund rückende Strom, der von Wagner und Liszt seinen Ausgangspunkt nimmt. Keinem Vorgänger aber, auch nicht einmal Jensen ist es so gut gelungen, den dem Wagnerischen Drama adäquaten Viederstil in erschöpfender Weise auszubauen und endgiltig feststellen, als H. Wolf. Ganz in Wagner's Sinne, gilt für ihn die Dichtung alles, deren Stimmungskern er mit unvergleichlichem Nachahmungs-Empfinden den denkbar zutreffenden tönenden Ausdruck zu geben wußte. Die ehemalige bloß umrankende Begleitung ist durch die ausdrucksvolle „motivische Variation“ verdrängt. So wurde Wolf zum Schöpfer des modernen psychologischen Gesangsstücks. Durchaus modern war er auch in dem „Einer“-Zyklus seiner Dichter, von denen ihm die besten gerade gut genug waren. Charakteristisch ist der überwiegend gesunde Zug seiner Lyrik und weiterhin ist auffallend die ganz ungewöhnliche Begabung für humoristische Stoffe, um aus der Fülle des Vielen nur Einiges zu nennen: „Lambour“, „Die Storchensbotschaft“, „Elfenlied“, „Rattenfänger“, „Mögen alle bösen Zungen“, „Preciosas Kopfweh-Sprüchlein“ und „Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen“.

Aber auch für alle anderen Stimmungen, die für das Lied oder die Ballade in Frage kommen können, hatte er die rechten Farbtöne auf seiner Palette. Auch ganz einfache, volkstümliche Stücke finden sich, wie „Der Blumengruß“, „Der Gärtner“. Duftigste Tonpoesie strömt die „Verschwiegene Liebe“ aus, und von exotischem Jubel durchtränkt erschei-



### Zur Erinnerung

an die hier verlebten schönen Tage sollte ein jeder Sänger einige Bilder nehmen, die er seinen Freunden mitbringen könnte.

Wir haben die nöthigen Kodaks und was dazu gehört und können die Bilder für Euch entwickeln und drucken, schnell und gut.

**ERKER BROS. Optical Co.**

Brillen, Kameras, Magische Laternen, Feldstecher, etc., etc.

Katalog frei.

608 Olive St. St. Louis, Mo.

### Liederbücher, Blattmusik, Notendruck,

am besten und billigsten bei der **Superior Publishing Co.,** 18 North Third St., St. Louis, Mo.

Soeben erschienen: „Abschied vom Walde“, v. WM. LANGE, Männerchor mit Bariton-Solo: Preis, 20 Cts. per Quartett. Rabatt bei grösseren Bestellungen.

„Ungeheurer Durst“, Männerchor mit Bariton-Solo von W. MALMENE. Quartett 20 Cents.

„My Old Kentucky Home“, speziell für Männerchor arrangiert. Quartett 20 Cents.

Sängerfest-Chöre: „Doreley“ und „Lohengrin“ zusammen (gebunden) 50 Cents.

John Wahl,  
Präsident.

Wm. Koenig,  
Vize-Präsident.

Rich. Hospes,  
Cassirer.

H. Hunicke,  
Ass't Cassirer.

## German Savings Institution,

Suedwestecke 4. und Pine Str., Planters House Bldg.

1853 ————— Organisiert ————— 1853

Kapital: \$500,000.00. Ueberschuss: \$1,000,000.00.

Unvertheilte Profite: \$274,351.19.

### Directoren:

Wm. J. Lemp, Wm. König, Louis Fuss, A. Nedderhut, W. C. Uhrl,  
Richard Hospes, Chas. A. Stockstrom, Otto F. Meister, John Wahl.

## The Magazine Cigar

..... ist die beste 10c Cigarre im Markt. ....

Fabriziert von der

**Chas. M. Lewis Cigar Co.** 508-510 POPLAR STR.



Hauptquartier des Harugari Männerchors von New Orleans, La.

**Harugari Halle,** S. O. Ecke 10. und Carr Str.,  
ST. LOUIS, Mo.Oscar Horn, SALOON, Kinloch Phon 2050 C. Strictes Union-Lokal.  
Hauptquartier der Bäcker Unions No. 15, 176, 238.

Hauptquartier des Maennerchor von McKees Rock, Pa.

**FRAU MARY DIETERS'**  
ELEGANTES KOSTHAUS

2612-18 Locust Street, ST. LOUIS, MO.

Holland House, Carleton Hotel, Washington Hotel,  
6. und Franklin Ave. 1408--14 Market Str. 1701--09 Washington Ave**L. MARKEL, Eigenthümer.**

Hauptquartier der Vereine: Odd Fellow Sängerbund, Hildepohl Combination, Goodfellow Sängerbund, Cincinnati, O.; Männerchor, Dayton, O.; Schwäbischer Sängerbund, Dayton, O.

P. SHORT, Proprietor.

N. D. LAUGHLIN, Manager.

**The New St. James Hotel**AMERICAN AND EUROPEAN PLAN. ROOMS  
WITH BATH.

Take Market Street cars direct to and from Union Station.

Hauptquartier der Vereine: Schleswig Holstein Saengerbund und Schiller Liedertafel, Chicago, Ill.

Caecilia Maennerchor, Allegheny, Pa.

Harugari, Chicago, Ill.

Broadway and Locust St. - - - ST. LOUIS, MO.

Popular Prices. New Building. New Furniture.

**HURST'S HOTEL**

JAS. H. HURST, Proprietor.

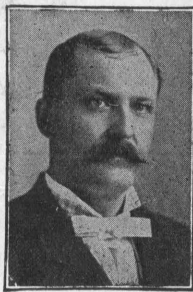
Sixth St. and Lucas Ave. (Opposite Lindell Hotel) ST. LOUIS, MO.

Hauptquartier der Vereine: Freier Saengerbund und Junger Maennerchor, Chicago, Ill.

nen die beiden Stücke „Er ist's“ und „Liebesglück.“ Ein Meisterstück aber von bleibendem Werthe ist das köstliche „Auf einer Wanderung“ mit seinem schwärmerischen Stimmungsgehalt. Und daß ihm auch für die graufige Phantastik und für Naturschilderungen eine gewaltige schildernde Kraft zur Verfügung steht, zeigt er in seinem „Feuerreiter“, im „Lied vom Winde“ und im „Prometheus“. Unwillkürlich fordert dieser titanenhafte Gesang, sowie auch die Wagnon- und Harfnerlieder zum Vergleich mit Schubert heraus, dem man besonders beim „Prometheus“ doch, rein musikalisch genommen, die stärkere Potenz ohne Weiteres wird zugestehen müssen, während in der charakteristischen Ausmalung des Details Wolf den größeren Vorgänger übertrifft.

Jeder seiner Gesangs-Cyklen zeigt uns Wolf selbst in neuen Entwicklungsphasen. Hatte er für das schwärmerisch deutsche Gemüthsleben Eichendorff's und namentlich Mörike's, der durch Wolf's Kompositionen erst in seiner ganzen Bedeutung erkannt wurde, überzeugende Herzenstöne angeschlagen, so überrascht er in den Göthe-Liedern durch die fast griechische Abklärtheit des Ausdrucks, unter Anderen in „Phänomen“ und in

dem überaus weisevollen „Anakreons Grab.“ Besonders die Kunst, mit der er die spröde Spruchweisheit z. B. der beiden „Cophytischen Lieder“ mit fast epigrammatischer Knappheit in Tönen zu fassen weiß, sei hier noch hervorgehoben. Der Hauch orientalischer Erotik weht uns dagegen aus Hätens und Suleikas Liebesgeflüster entgegen. Sie bilden den naturgemäßen Uebergang zu den Spanischen Liedern mit ihrem gluthvollen Nationalkolorit. Ganz als ein Anderer erscheint Wolf im „Italienischen Liederbuche.“ Die Farbe ist hier zurückgewichen. Jene kältere, reinere Luft des Kunststils, die zum Theil uns schon bei den Göthe-Gesängen umfing, athmen wir hier in erhöhtem Maße. Die Bilder aus dem italienischen Leben sind durch die Töne gewissermaßen zu allgemein gültigen Typen des menschlichen Lebens und Lebens umgewandelt worden.



Sammelpunkt der Sänger und Musikfreunde.

The Home Station  
S. O. Ecke 6te und  
—Market Str.—Das kunstvollste  
Orchestrion, aus  
Deutschland importirt ist dort zu hören.  
Dasselbe spielt mit  
einer Tonfülle ebenbürtig einem Orchester von 36 Instrumenten.HENRY SCHERF,  
Mitglied d. Soci-  
alen.**The "Log Cabin"** Chas. Mundel, Fine Wines and  
Importer In ... Liqueurs2013 Franklin Avenue,  
ST. LOUIS, MO.Hauptquartier der Vereine:  
Clifton Heights Gesangverein, Cincinnati, O.  
Saengerbund, Hamilton, O.

Hauptquartier des Verein: Bairischer Maennerchor von Cincinnati, O.

**ERNEST'S PLACE**

S. W. Cor. 14th and Washington Ave., ST. LOUIS, MO.

TELEPHONE: KINLOCH C 880.

OSCAR T. TAMM, Proprietor.

**HOTEL IMPERIAL "European"**

(Formerly Hurst's)

Electric Cars Direct to Union Station.

Broadway and Chestnut, ST. LOUIS

Hauptquartier der Vereine: Ambrose Maennerchor, Chicago.  
Katholisches Casino, Chicago.**Julius Petersen's Hotel and Saloon**

TELEPHONE: KINLOCH B 793.

1549-1559 S. Broadway, St. Louis, Mo.

Hauptquartier des Vereins: „Badische Saenger-Runde.“

**AUG. WIBBELMANN,**  
**Feine Weine und Liquöre,** Bestellungen für den  
Familien-Gebrauch  
werden prompt be-  
sorgt.

1430 Market Street, St. Louis, Mo.

... THE LINE TO TAKE FROM ...

**Chicago FOR THE Saengerfest****Diamond Special.**

Fast solid vestibule night Train, with buffet sleeping cars, free reclining chair cars and coaches.

DAYLIGHT SPECIAL—Solid vestibule day train; also known as

**THE GREEN, GOLD AND BROWN TRAIN,**

account of its exterior being harmoniously decorated with those colors. Equipped with buffet-library car, parlor car, complete dining car, free reclining chair car and day coach, all recently built expressly for this service.

The interiors of these cars, whose general color scheme is green and light mahogany, are, in structural and decorative design, on lines of a harmonious and chaste simplicity in accordance with the refined taste of the times, and combine every convenience and comfort. Both outside and in, the Daylight Special is "A Handsome Train."



## CHAS. SPECHT, Fabrikant von feinen Cigarren

Hauptmarken: Chouteau and Noonday Club.  
708 Chouteau Ave. St. Louis, Mo.

## Gustav Boehme's Deutsche Bierstube.

1625 Sued Broadway. St. Louis, Mo.  
Hauptquartier des „Henderson Liederkrantz, Ky.“  
„Willkommen Saenger!“

## F. W. DROSTEN,



7th and Pine Sts.

Souvenir Spoons of the Saengerfest. Inspect our beautiful Stock and make our Store your Headquarters while in the city.

## Das deutsche Haus

auf der St. Louiser Weltausstellung.

Die deutsche Regierung hat auf jeder der großen Weltausstellungen in den letzten Decennien ein großartiges Repräsentationsgebäude errichtet, und sie ist im Begriff, in St. Louis abermals ein „Deutsches Haus“ zu erbauen, ein Denkmal deutscher Baukunst. Während sie in Chicago ein Gebäude schuf, das an die Rathhäuser des Mittelalters erinnerte, wird das offizielle Heim Deutschlands in St. Louis den Stil des berühmten Andreas Schlüter gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts veranschaulichen. Dasselbe wird eine Reproduktion des Charlottenburger Schlosses und zwar des Mittelbaus werden und ausschließlich der Repräsentation der Reichskommissäre gewidmet sein. Während man in Chicago in dem noch heute stehenden Deutschen Haus die reichhaltige Ausstellung der Leipziger Verlagsbuchhandlungen unterbrachte, wird das Charlottenburger Schloß, das Deutsche Haus in der Stadt des heiligen Ludwig, nur durch seine Ausstattung, antike Möbel, Gobelins, alte Meisterstücke der Gold- und Silberschmiedekunst, imponieren. Der Kaiser selbst, der sich vor der Abreise des Geheimraths und Reichskommissärs Lenz die Pläne dieses Hauses hatte vorlegen lassen und dem Unternehmen die weitgehendste Aufmerksamkeit schenkt, hat all die Reichthümer und Schätze früherer Jahrhunderte zur Verfügung gestellt und die königlichen Schlösser



werden das Schönste über den Ocean nach St. Louis senden.

Das Charlottenburger Schloß, das Vorbild des Deutschen Repräsentationshauses, wurde 1696 für Sophie Charlotte, die zweite Gemahlin des Kurfürsten, nachmaligen Königs Friedrich der Erste, unter Schlüters Leitung in der Nähe des Dorfes Lieben (Lützow)

gebaut und deshalb Anfangs Lützenburg genannt. Nach dem Tode Charlottens erhielt es vom König den jetzigen Namen und dieser Name ging, als zu Anfang des

einer der bedeutendsten deutschen Architekten der Gegenwart. Sein neuestes Werk, die Mannheimer Festhalle, ist soeben mit einem glänzenden Musikfeste eingeweiht worden. Geboren am 21. November 1858 in Düsseldorf, steht er in der Vollkraft seiner Jahre und seines Schaffens. Er bildete sich auf der dortigen Kunstakademie bei Log und später bei Nissarth, welcher ihn bei dem Neubau der Kunstakademie beschäftigte, aus u. machte dann mehrere Reisen. 1881 erhielt er in der Konkurrenz um das Victor-Emanuel-Denkmal in Rom eine silberne Medaille und in dem engeren Wettbewerb einen ersten Preis. Seitdem betheiligte er sich an allen größeren Konkurrenzen in- und außerhalb Deutschlands und meist als Sieger. Sein Name als des bedeutendsten deutschen Baumeisters der Gegenwart ist weiten Kreisen bekannt geworden durch die gewaltigen, wuchtigen Schöpfungen der Kaiser Wilhelm-Denkmäler auf dem Kyffhäuser, an der Porta Westfalica und am Rheineck bei Koblenz. Auch das Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig, das seit 1900 im Entstehen ist, wird von ihm ausgeführt. Den gleichen monumentalen Zug und große Selbstständigkeit zeigen auch seine Nutzbauten wie das Bankgebäude in St. Gallen, die neue Synagoge in Berlin und die Hauptgebäude der Berliner Gewerbeausstellung von 1896, die Museen zu Litz und Stockholm, die Tonhalle in Zürich, das Künstlerhaus in Amsterdam. Nachdem er mehrere Jahre in Leipzig thätig gewesen, nahm Schmitz 1886 seinen Wohnsitz in Berlin; er lebt jetzt in Charlottenburg.

achtzehnten Jahrhunderts die Stadt Charlottenburg erstand, auf diese über. Das Schloß enthält einen Mittelbau, das eigentliche Werk Schlüters, während die beiden Seitenflügel und die hohe Kuppel von J. F. von Cosander erbaut wurden.

Der Erbauer dieses Prachtbaus in St. Louis ist Bruno Schmitz,



## Tony Faust

ST. LOUIS.

Rendez-vous  
der Fremden  
aus allen  
Welttheilen.

APPRECIATED IN THOUSANDS OF HOMES.

# OLD LYNCH RYE.

If your Dealer does not handle it write us.

Lynch & Co., Distillers, St. Louis.



# Frühling am Rhein.

(Georg Brenner.)

Mäßig bewegt.

I. und II.  
Tenor.

\*) 1. Was singt und es durch's  
2. Was blin - ken die freud - li - chen  
3. Was flech - die Mägd - lein mit

I. und II.  
Bass.

herr - li - che Land, was schmük - ken sich präch - tig mit  
Dörf - chen so klar, und dort um das Kirch - lein die  
rüh - ri - ger Hand in's lo - eki - ge Gold - haar das

heim - li - cher Hand die Hö - hen, die Wäl - der und  
schwär - men - de Schaar der Tau - ben, wohl lockt sie das  
far - bi - ge Band, ihr Ju - beln ver - mählt sich dem

Au - en, selbst Fel - sen und Bur - gen, die grau - en ?  
Läu - ten, was mag doch ihr Schwär - men be - deu - ten ?  
Läu - ten, o sagt uns, was kann es be - deu - ten ?

\*) Der zweite Tenor (Melodie) in den ersten 4 Taktten hervortretend.

Freudig.

1-3. Den Früh-ling ver - kün - det's dem glück-lichsten Land, und

breit.

Früh-ling, ja Früh - ling muss sein! Lasst ju - beln die

Her-zen, den Be - cher zur Hand, so

Her-zen, den Be-cher zur Hand, zur Hand. so grüsst uns, so

lebhafter.

grüsst uns der Früh - ling am Rhein, am Rhein, so

gedehnt.

grüsst uns der Früh-ling am Rhein, der Früh - ling am Rhein!



## „Sängertag“ in „Cincinnati.“

Ueber eine unter den Auspizien der Ver. Sängervon Cincinnati am Pfingst-Sonntage im Chester-Park abgehaltene Gala-Festlichkeit berichtet das „Volkssblatt“, wie folgt:

Schlimm, sehr schlimm waren die Aussichten für den Sängertag im Chester Park gestern Morgen. Ohne Unterlaß strömte der Regen herab; es war, als ob die Sängervon sich mit ihrem Flehen um schönes Festwetter an einen Assistent-Weather-Superintendenten gewandt hätten, anstatt an den Ober-Weathermacher selbst. Wie aber dem auch sei — gewiß beschloßen gar Viele während des Morgens, am Nachmittage nicht hinauszupilgern zum Chester Park, wo es jedenfalls feucht und unangenehm sein würde. Doch, siehe da, so um Mittag herum hatte der Himmel seine letzte Thräne geweint; es wurde, wenn auch nicht pfingsttägig schön, so doch erträglich, und die Folge war, daß im Laufe der Begebenheiten 11.000 Leute in den Park kamen; daß sich da ein recht reges Treiben so gegen vier Uhr entwickelte und daß das Opernhaus während des Festaktes von einem zahlreichen und aufmerksameren Publikum gefüllt war, als das in früheren Jahren sogar bei Deutscher Tag-Festen der Fall war — ein schlagender Beweis, daß die Besucher dieses Mal eben der Sängervon und des Sanges wegen gekommen waren. Sie wurden auch nicht enttäuscht, denn die Sängervon, wenn auch nicht ganz vollzählig, leisteten mit ihren Volkslieder-Vorträgen wirklich Ausgezeichnetes, und wurden nach jedem Liede mit jubelndem Beifall belohnt.

Der Präsident, Herr Schmidt, eröffnete die Feier mit den folgenden Worten:

Rede des Herrn Chas. G. Schmidt.  
„Berehrte Anwesende! Liebwürthe Freunde! Willkommen! Herzlich willkommen zum Fest der Sängervon, zum Tag der Freude, den wir seit Jahren schon dem deutschen Lied, hier zu Pfingsten, weihen,

„Dem lieblichen Fest, da durch die Lande  
Zieht der Lenz mit Duft und Glanz,  
Und schön, gleich wie im Brautgewande,  
Ruht die Welt im Blütenkranz.“

Um diese Zeit überkommt uns ein Sehnen, unsere Mutter Natur in ihrem schönsten Schmucke zu schauen und ob der sich überall offenbarenden Herrlichkeit aus voller Brust ihr zuzujubeln: „O Welt, wie bist du wunderschön“. Da weitet sich das Herz, vergessen sind die Sorgen und Mühen des Alltagslebens, und fröhlich lassen wir Sängervon unsere Lieder erschallen:

„Wenn grüßen uns ihre Weisen, traut,  
Muß Kummer und Sorge schweigen,  
Und durchströmt uns ihrer Urkraft Laut,  
Die Feinde wanken und weichen.“

Die Feinde, die da sind die nervöse Hast des hiesigen Lebens, der rastlose Geschäftseifer der Amerikaner und die Lauheit und der Kleinmuth der Deutsch-Amerikaner idealen deutschen Bestrebungen gegenüber. Heute können sich die Amerikaner wieder einmal überzeugen, wie Tausende von Menschen sich an einfachen Dingen erfreuen können, wie Vergnügungen, die wenig kosten, doch viel werth sein können, wie Musik und Gesang die Gesellschaft veredeln und wie man freie Lebensanschauungen pflegen und doch beständig Maß halten und ein guter, ordnungsliebender Bürger bleiben kann.

Und viele Deutsche können lernen, wie man durch das Licht und die Wärme des geselligen Frohsinns sich das Leben erheitern kann, wie man vereint eine gute und edle Sache, trotz aller Widerwärtigkeiten, doch hochhalten und



Chas. G. Schmidt,

1. Vice-Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes.  
Ihr wieder das ihr zukommende hohe Ansehen erringen kann.

Das, meine Damen und Herren, haben die Vereinigten Sängervon mit ihrem gemeinsamen Singen gethan und werden es auch in Zukunft thun, denn sie benutzen den bewährten Zauberschlüssel, der ihnen die Herzen ihrer Mitbürger immer wieder öffnet — das deutsche Lied.

Ein Liederkonzert in der Musikhalle, wie das letzte, das so außerordentlich gefallen hat und viel warmherzige Anerkennung einbrachte,

wird diesen Herbst wieder abgehalten. Dann wird die Musikhalle wohl kaum groß genug sein, alle Freunde guten deutschen Männergesanges zu fassen. Ich weiß gewiß, Sie kommen Alle; deshalb rufe ich Ihnen jetzt schon zu: Auf Wiedersehen in der Musikhalle am 15. November!

Sodann folgten die Lieder „Wohin mit der Freude“; „Nun leb' wohl, du kleine Gasse“; „Blauäuglein“ und „Der Wanderbursch“. Schön, sehr schön wurde jedes einzelne derselben zu Gehör gebracht, es herrschte, einigermaßen gegen den gewöhnlichen Gebrauch bei solchen Veranstaltungen, eine förmlich andächtige Stille unter den Zuhörern; und als nach dem vierten Liede Herr Conrad Krager vom Empfangs-Comite den deutschen Konsul, Herrn Dr. Erich Zöpffel, mit einigen passenden Worten vorstellte, da war alles nur Ohr. Der Herr Konsul, eine ebenso sympathische wie imponirende Erscheinung und mit einem sehr wohlklingenden Organ begabt, gab in kurzen, aber äußerst herzlichen Worten der Freude Ausdruck, die ihn befehle, seit ihm der Auftrag des deutschen Kaisers nach unserer Stadt geführt, wo er ein so freundliches Entgegenkommen seitens so vieler guter Deutscher, und ebendeshalb zugleich guter Amerikaner, gefunden.

Er könne die volle Versicherung geben, daß der deutsche Kaiser persönlich, seine Regierung und das ganze deutsche Volk von den freundschaftlichsten Gefinnungen gegen Amerika und seine Bewohner erfüllt sind; und daß dieselben ganz und voll unser Wirken anerkennen, welches nicht nur so viel zur fortschrittlichen Entwicklung des neuen Heimathlandes beigetragen, sondern auch die bestehende Freundschaft zwischen den Regierungen und den Völkern der beiden großen Länder angebaut hat und immer dauernder gestaltet. Das habe die Sendung des Prinzen Heinrich veranlaßt und das habe der schöne Erfolg derselben bewiesen. Dieses Wirken, diese Anhänglichkeit an das alte Vaterland, diese feste Bürgertreue dem neuen gegenüber sollten wir uns wahren, dann würden wir den beiden nicht hoch genug anzuschlagende Dienste leisten; denn von uns gelten die Worte, mit denen er schließen wolle:

„Land meiner Väter, länger nicht das meine,  
So heilig ist kein Boden wie der deine.  
Wie wird dein Bild mir aus der Seele schwinden;

Und knüpfte mich an dich kein lebend' Band,  
So würden mich die Todten an dich binden,  
Die deine Erde deckt — mein Vaterland!“

Lang andauernder Beifall belohnte den Redner, der mit dieser kurzen Ansprache sich ohne allen Zweifel sehr günstig bei dem Deutschthum Cincinnati gleich bei seinem ersten Erscheinen in der Öffentlichkeit eingeführt hat.

**Hotel Garni**

Jefferson Avenue & Olive Sts.  
ST. LOUIS, MO.

T. N. CREBS, Eigenth.

HOTEL AND CAFE FIRST CLASS.

Hauptier des Gesangvereins „Calumet“, Chicago, Ill.

**CASINO**

**Hall and Saloon**

FR. KOHLSCHREIBER, Eigenth.

1800 CHOUTEAU AVE.

Hauptquartier des „Teutonia“ Maennerchor von Toledo, O.

WILLKOMMEN SAENGER.

**Kneip Sanitarium**  
in Priesters Park, Ill.

Die Anstalt erhielt im letzten Jahre ein neues Gymnasium, Damen-Abtheilung, sowie weitere andere Verbesserungen.

Dr. J. RECHTER, beaufsichtigender Arzt.

**Mother Earth Water Co.,**  
Priesters Park, Ill.

Das feinste natürliche Mineralwasser in der Welt wurde in Priesters Park gefunden.

St. Louis Office:  
302-304  
Washington  
Avenue.

Telephone:  
Bell Main 4121.  
Kinloch A 910.



OREGON HOTEL,  
1719 Market Street.NUMA HOUSE,  
1609 Market Street.HOTEL BALTIMORE,  
1603 Market Street.

PHONE: KINLOCH D 321.

A. J. ANDRESEN, Proprietor.

T. L. ELY,  
Proprietor.**PORTLAND HOTEL**D. J. TAYLOR,  
Manager.

Opposite Main Entrance Union Station.

First-Class Restaurant in Connection.

1819 Market St., ST. LOUIS. Hauptquartier des Memphis Männerchor, Memphis, Tenn.

"Sänger Heimath"

802

**Henry Gulde,** 802 N. SIXTH ST., ST. LOUIS.

Die feinsten Getränke und Cigarren.

**Lueken's Halle und Bar** 2726 Arsenal Str.

Hauptquartier: Concordia, Louisville, Ky.

Ecke Iowa Avenue,

Germania, Kansas City, Mo.

St. Louis, Mo.

Herm. Lueken, Eigenthümer.

Quartier fuer Saenger.

Take Bellefontaine Car.

**Joseph Blank's Saloon**

California Avenue and Arsenal Street, ST. LOUIS.

(Für das „Deutsche Lied“ von Jos. F. Dickmann.)

„Es ist ein großer Unterschied,  
Wer etwas hat gethan.“

Im freien Land Amerika  
Sind alle Menschen gleich,  
So sagt man überall — o ja! —  
Ob arm sie oder reich! —  
Im Osten, Westen, Nord und Süd  
Tönt überall dasselbe Lied.  
Und doch, wir oftmals sahn:  
Es ist ein großer Unterschied  
Wer etwas hat gethan.



Jos. F. Dickmann.

Der frechen Nativistenbrut  
Gewährt es große Freud',  
Wenn Deutschen sie mit grimmer Wuth  
Zufügen kann ein Leid. —  
Doch alles steht dem „Yankee“ frei,  
Man schweigt, beschönigt, wo es sei,  
Die Dinge, die geschah'n.  
Es ist ein großer Unterschied:  
Wer etwas hat gethan.

Geht ein leichtsinniger Ehemann  
An jedem Abend aus,  
So heißt's: Man nicht verlangen kann,  
Dass stets er blieb zu Haus. —  
Doch, — macht die Frau es ebenso,  
Gleich flammt vor Wuth er lichterloh;  
Will morden sie und den Galan'. —  
Ist wohl, es bleibt ein Unterschied:  
Wer etwas hat gethan.

**HOTEL ROSSI.**

EUROPEAN PLAN.

T. F. SECHLER, Mgr.

N. W. Cor. 15th and Market St.

Hauptquartier der Vereine: „Froh Sinn“, Chicago, Ills.  
„Polymymnia“, „“

Aug. f. Ratz.

PHONE: { Bell 3707.  
Kinloch A 938**The Louisiana**

Deutsche Küche.

Restaurant and Buffet,

7th and St. Charles Str.

Ladies' Dining Room: 2nd Floor.  
Elevator Entrance: 704 St. Charles St.

St. Louis, Mo.

**Schneider's House**

First-Class Accommodation.

Hauptquartier der Germania, Cairo, Ill.

1106 and 1108 S. Fourth St., ST. LOUIS.

**The „BENTON,“** (European)Charges Moderate.  
Cars Direct to and from  
Union Station.

Gentlemen Only.

J. H. TOMB &amp; CO., Proprietors.

Ninth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.

Hauptquartier des Maennerchor, Toledo, O.

Popular Prices.

PHONE: KINLOCH C 55.

Quick Service.

**Grand Union Hotel AND Restaurant Co.**

Saenger-Quartier.

Henry Wagner, Manager.

Everything New and First-Class.

1809 Market Street.

**HOTEL BARNUM** (EUROPEAN)Most Centrally Lo-  
cated Hotel in St.  
Louis .....

Newly Furnished and Fitted Throughout.

Hauptquartier der Vereine: Liederkränz, Columbus, O.; Eintracht, Chillicothe, O.

Sixth Street and Washington Avenue.

**Männer**

von allen Altersklassen

die Fehler begangen haben, Ausschweifungen, über-  
arbeitet sind, oder innerliche Sorgen haben — ein  
Wort mit euch. Viele von euch leiden an Nerven-  
schwäche, Kraftverluste, Geschwüren, lahmem Rücken,  
Entzündung der Blase und Nieren, organischer  
Schwäche, Geistesabwesenheit, Gedächtnisschwäche,  
Gleichgültigkeit oder ähnlichen Symptomen, die euch  
eure Mannbarkeit rauben und euch absolut unfähig  
zum Leben machen. Meine Behandlung wird alle  
diese Uebel beseitigen und euch wieder zu dem machen,  
was die Natur beabsichtigt — einen gesunden, glück-  
lichen Menschen mit allen Kräften vollständig.



W. A. COOK, M. D.

Ich kurire auch dauernd Krampfadernbruch, Striktur, ansteckende Blutkrankheiten,  
nervöse Schwächen und alle ähnlichen Krankheiten von Männern. Diesen Krankheiten  
allein habe ich 23 der besten Jahre meines Lebens gewidmet. Aerzte, welche hart-  
näckige Fälle in Behandlung haben, sind freundlichst eingeladen, sich mit mir zu be-  
sprechen. Ich berechne nichts für eine Privat-Consultation, und gebe jedem Pati-  
enten einen vor dem Gesetz gültigen Contract, dass ich mein Versprechen halte. Ist  
es nicht der Mühe werth, eine Kur zu prüfen, die einer Menge von Männern ein neues  
Leben geschaffen hat.

Wenn ihr nicht in meiner Office vorsprechen könnt, so schreibt mir die Symptome  
genau. Meine Haus-Behandlung per Bericht ist immer erfolgreich. Adressirt

**W. A. COOK, M. D.,**

Dr. Cook

Medical Co.,

610 Olive Strasse,

St. Louis, Mo.



# LINDELL HOTEL

ST. LOUIS.

Hauptquartier der Vereine:

Männerchor von Indianapolis, Ind.

Musik-Verein von Indianapolis, Ind.

Arion von Lima, Ohio.

6. u. Washington Ave.

# L. SCHELLHAMMER'S EXCELSIOR BAR.

S. E. Cor. 18th & Market Streets.

Opp. Union Station.

Tel. Kinloch C 57

R. N. COLLINS

G. W. COLLINS, Manager

# PILGRIM'S HOTEL "EUROPEAN"

Best Location in City

Union Depot Cars Pass the Door.

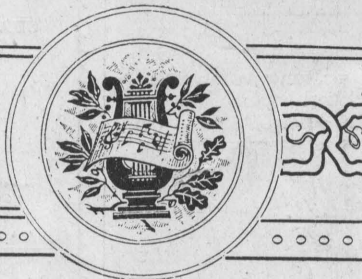
515 to 521 Chestnut St., St. Louis

Hauptquartier der Vereine: Concordia and Liederkrantz von Chicago, Ill.



## Der Postillon

von Longjumeau.



Eine hübsche Geschichte aus dem Jahre von 1870, die bald nachher bekannt wurde, frisch Victorin Juncieres in seinen „Notizen eines Musikers“ im Pariser „Gaulois“ wieder auf. Es handelt sich um die bei uns immer noch beliebte Oper von Adolphe Adam: „Der Postillon von Longjumeau“. Der Corporal Rittinger lag in Longpont, als ihm befohlen wurde, mit seinen Leuten eine Reconnoissance nach Longjumeau vorzunehmen. Als er aufbrechen wollte, sagte der Stabsarzt zu ihm: „Wollen Sie mir einen Gefallen thun, Rittinger?“ „Man behauptet in Deutschland, daß es kein Longjumeau giebt. Nun kenne ich Longjumeau und weiß bestimmt, daß es nicht nur existirt, sondern daß es dort auch ein Gast-

haus mit dem Schild „Postillon von Longjumeau“ giebt. Man sagt sogar, daß der flatterhafte Chapelon die reizende Wirthin dieses Gasthauses liebte und sitzen ließ. Sie werden das Haus leicht finden, Sie werden hingehen und mir irgend etwas von dort mitbringen, einen Briefkopf, eine Karte, eine Etiket, kurz irgend eine Kleinigkeit, nur muß darauf stehen: „Zum Postillon von Longjumeau“. Dann wird man doch in Deutschland sehen, daß es ein Longjumeau giebt.“ „Sie können auf mich zählen, Doktor.“

Als Rittinger und seine Eskorte die ersten Häuser des Dorfes erreicht hatten, suchte er das berühmte Schild und entdeckte es auch bald, an einem Eisenarm schaukelnd. Rittinger

gab einem seiner Leute die Pferde zu halten und betrat, von den anderen begleitet, das Haus. Die kleine Truppe stieg die Treppe empor, drang durch eine Luke auf das Dach und begann das Schild abzuschlagen. Auf der Straße hatten sich die Bauern versammelt und sahen erschreckt diesem Vorgehen zu; ihre Rufe und Gebärden bekundeten deutlich ihr Mißvergnügen. Aber das Schild war entfernt, während Rittinger laut das beliebte Lied anstimmte: „Ah! qu'il est beau!“ Beim Abzug umgab alles die Soldaten, und der mit seinen Pfarrkindern herbeigeeilte Pfarrer verlangte von Rittinger eine Erklärung. In heiterster Stimmung erwiderte dieser, Bismarck hätte ihm den Befehl gegeben, dieses Schild zu holen, weil er ein leidenschaftlicher Bewunderer des „Postillons von Longjumeau“ sei und es um jeden Preis haben wollte. Nach einer halben Stunde befand sich der Stabsarzt im Besitz des kostbaren Andenkens, und einige Wochen später war das Schild „Zum Postillon von Longjumeau“ auf dem Wege nach München... Dort achört es — so versichert Juncieres — zu den Requisiten des königlichen Theaters und wird in der Ausstattung des ersten Aktes gebraucht, wenn man die komische Oper von Adolphe Adam aufführt.

## Die blauen Serge-Anzüge

für das kommende Sängersfest, modern in Schnitt und Farbe, haben wir nunmehr auf Lager. Alle geehrte Sänger, welche auf diese äußerst preiswürdige Waare reflectiren und dieselbe in Augenschein nehmen wollen, werden gebeten, sich an unseren coulantesten Verkäufer, Herrn D. Stern, zu wenden.

Preis \$7.75.

7. und Franklin Ave.

Globe



Erbschaften. — Erbschafts-Collectionen und Vollmachten. — Selber vorgeschossen auf Erbschaften.

Deutsches Bank- und Zins- und Zins-Geschäft.

Wechsel und Creditbriefe. Gelddarstellungen per Kabel in Europa. Kaiserlich Deutsche Reichspost. Post- und Geldsendungen viertel wöchentlich.

Deutsche und Schweizer Briefmarken stets vorrätzig.

Schiffahrt. — Billette nach allen Theilen der Welt.

Reisepässe prompt besorgt.

H. OVERSTOLZ,

General Passenger Agent,

106 N. Broadway, St. Louis, Mo.

Zweiggeschäft: 915 Main Straße, Kansas City, Mo.



117 North 6th St

ST. LOUIS, MO.

ROBERT LOHRER, Proprietor

Hauptquartier der Sänger.

Eleganter „Merchants“ Lunch von 10 bis 2 Uhr.

For Ladies and Gentlemen. — Music Evenings. —

Catering a Specialty. Special Service for Theatre Parties.



Southwest Corner

Grand Avenue and Morgan Street,

GUS VOIGT, Proprietor, (Formerly of Planters Hotel.)

Saint Louis.





Leonhard Priester, Mitglied der Bundesbehörde, empfiehlt den Sängern seine prachtvollen Garten- und Gesellschaftsräume zur Abhaltung von Commercien, etc. Die besten Getränke und Delikatessen zu liberalen Preisen.  
Arsenal Str. and Grand Ave.

WILLKOMMEN SAENGER.

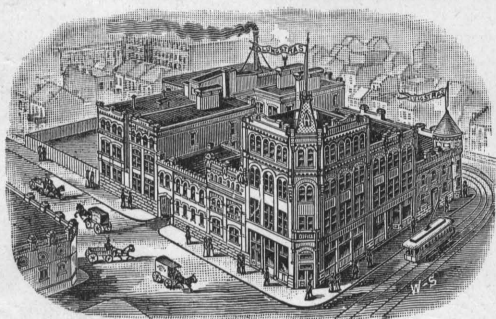
## HILTENBRAND'S CAFE.

... IM ... Imperial Hotel

Populaere Preise.

Deutsche Kueche.

514 Chestnut Street 514



PHONES, Bell Main 66.  
Kinloch B. 78.

## LUNGSTRAS Dyeing and Claening Co.

Die grösste Färberei und Reinigungsanstalt in den Ver. Staaten, empfiehlt höflichst ihre Dienste dem geehrten Publikum.

Stores { 717 LOCUST STREET.  
1044 N. VANDEVENTOR AVE.  
726 N TAYLOR AVE.

Works, Park Ave. and 13th St.



Trinkt  
Lemp's  
Falstaff

Deutsche Küche.

P. A. BENTZ,  
Präsident.

HARRY BENTZ,  
Sec'y and Treas

## Broadway CAFÉ CO.

Stifel's  
SPECIAL BREW  
ON TAP. ☞ ☜

203 N. Broadway,

'Phone Kinloch  
B-1036.

St. Louis, Mo.



Billiard Parlor  
☞ ☜ Up-Stairs.  
Bowling Alleys  
☞ ☜ Down Stairs.

CHARLES GREEN, Prest.

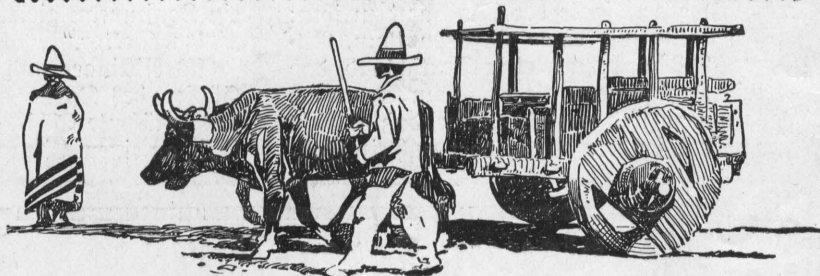
FRANCIS X. GREEN, Sec.

## The Charles Green Real Estate Co.

Real Estate Brokers,

Notaries Public and  
General Collectors.

Office, 720½ CHESTNUT STREET, Room 6 and 8,  
St. Louis.



## TO OLD MEXICO

IN A FIRST-CLASS BUFFET SLEEPING CAR  
— WITHOUT CHANGE —

Via SAN ANTONIO



and EAGLE PASS.

THE ONLY LINE THAT DOES IT.

Ask for Illustrated Literature, Rates, Etc.

JAMES BARKER,

General Passenger and Ticket Agent,

519 Wainwright Building,

SAINT LOUIS.



## Rundschau in unseren Vereinen.

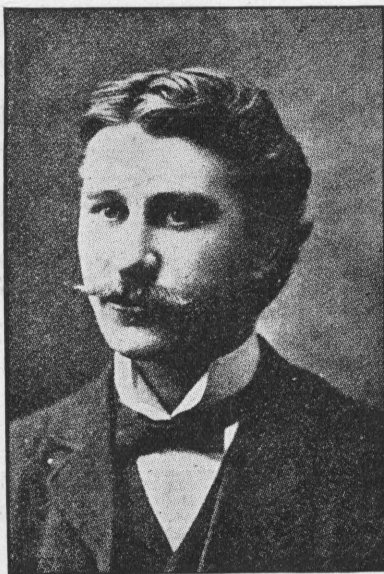
Die Herren Sekretäre und sonstige Mitglieder der Vereine des Nordamerikanischen Sängerbundes werden höflichst ersucht, interessante Vorgänge aus ihren Vereinen kurz und bündig an den Redakteur, Hans Sackel, 927a Hickory Straße, St. Louis, zu berichten.

Vertreter in Kansas City, Mo., HENRY SCHULZE, 804 E. 15th St.  
 " Indianapolis, Ind., G. DONGUS, 312 Nebraska St.  
 " Buffalo, N. Y., EMIL JACKSON, 80 E. Tupper Str.  
 " East Liverpool, O., F. STERN.  
 " Dayton, O., CHRIST FOELL, 1629 Richard Str.  
 " Columbus, O., G. M. BRAND.  
 " Louisville, Ky., S. P. BENEDICT, c. o. Liederkranz.  
 " Schönan, Tex., Austin Co., H. L. SCHULZE.

— In der am 5. Mai abgehaltenen Generalversammlung des Clevelander Gesangsvereins „Harmonie“ fand die Wahl der Beamten des Vereins für das mit dem Monat Mai beginnende neue Geschäftsjahr statt. Die bisherigen Beamten J. Schuch, Präsident; S. Theimer, Sekretär, und M. Raber, Schatzmeister, wurden per Affirmation für die folgende Amtsperiode wieder erwählt. Dagegen fand um die Stellen des Vicepräsidenten und des Finanzsekretär ein heißer Wahlkampf statt, aus dem für das erstere Amt Geo. Dahler und für das letztere Chr. Pfeiffer als erwählt hervorgingen. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden neben den vorher genannten noch die Mitglieder Wm. Simminger, Chas. Stendel und P. Hambrecht erwählt. Als Vergütungscomite wurden erwählt: P. Hambrecht, Chas. Stendel, A. Winkel, Geo. Dahler und J. Roswog. Die Jahresberichte der Beamten zeigten, daß der Verein im verfloßenen Jahre an Mitgliederzahl eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren und auch finanziell auf gesunder Basis steht.

— Das Concert zur Feier des 6. Stiftungsfestes des Cleveland Liederkranz, das in dessen Halle, 507 Rinsman Str. stattfand, war von einem zahlreichen Publikum besucht und auch sonst von gutem Erfolge begleitet. Die Sänger, die unter der Leitung des Herrn Dirigenten Bernard C. Barth stehen, boten recht zufriedenstellende Leistungen und wurden nach Gebühr mit vielem Applaus belohnt. Sie sangen das Lied „Ein schmucker Vogel“ von Schäffer, das sehr gefiel. „Der erste Ball“ von Kirch (mit Pianobegleitung), ferner die beiden Volkslieder „Wenn zwei sich

gut find“ und „Mädele ruck ruck“. „Der erste Ball“ ist eine schöne Walzer-Composition und zum „Mädele ruck ruck“ hatte Hr. Barth einen neuen hübschen Schluß hinzugecomponiert. Herr Otto Steffen, der Präsident des Vereins, hielt eine kurze Ansprache, mit der er seiner Befriedigung über das Wachsen und Blühen des Vereins während der letzten Monate Ausdruck verlieh. Herr Fred Endreß gab das hübsche Tenorsolo „Weiche nicht, o



Bernard C. Barth.

füßer Traum“ zum Besten und Herren Joseph Anthony und Fritz Wirthle zeigten sich in der Scene „Baldwin Säuselwind“ als gewiegte Komiker. Fr. Marie Zbach trug ein Sopransolo vor und wurde dafür mit vielem Beifall bedacht.

Zum Schluß wurde der einaktige Schwank „Ein Tag aus dem Leben eines Dorfschulmeisters“ zur Aufführung gebracht. Die Rollen waren wie folgt vertheilt: Schul-

## An die Mitglieder der Vereinigten Sänger.

Wir sind jetzt bereit, Bestellungen anzunehmen, für „Blue Serge“-Anzüge, welche speziell für das große Sängerfest, welches im Juni abgehalten wird, angefertigt wurden. Dieselben sind garantirt als rein und ganz Wollen, gut gewoben, „Serge single breasted“, Sack-Styl, gefüttert und eingefaßt in durchweg erster Klasse Arbeit und die Anzüge sind in jeder Beziehung zufriedenstellend.

Dieselben kosten irgendwo anders \$12.50 bis \$15.00. Speziell für die Ver. Sänger

**\$8.75**

Broadway  
und  
Morgan.

Dieser Store  
ist für das  
gesamte  
Publikum.



meister, Herr J. Anthony; Schulinspektor, Herr J. Arel; Schuljungen; die Herren D. Steffen, W. Zbach, C. Koll, J. Schmitt, J. Diederich, J. Endreß, C. Krumerei, J. Kryca und J. Wirthle. Die Regie hätte in keinen besseren Händen als denen des Herrn Joseph Anthony liegen können. Das Stück ging glatt von statten und rief allseitigen Beifall nach. Nach der Vorstellung nahm ein Ball seinen Anfang.

— Unter Betheiligung einer großen Anzahl befreundeter Vereine feierte am 11. Mai der McKees Rocks (Pa.) Männerchor sein elftes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Prof. Nikolaus Hipp, der beliebte Dirigent des Vereins, entbot der zahlreichen Festversammlung einen herzlichen Willkommenruß.

Das Konzert wurde mit einer Ouverture eingeleitet, worauf der festgebende Verein das reizende Lied: „Blau Meuselein“ vortrug. Dann kam der Duquesne Heights Männerchor, der mit dem feurigen Vortrag des Liedes „Jägerchor“ den Reigen der Gefänge der gastierenden Vereine eröffnete. Es waren dies der Caecilia Männerchor von Heidelberg bei Carnegie (Dirigent J. Hofmann); der Euterpia Gesangsverein (Dirigent J. Paulh); der Gesangsverein Franz Schubert (Dirigent Ed. Keller), und der Bestend Männerchor. Zum Schluß wurde unter Herrn Prof. Nik. Hipp's Leitung das ewig schöne Kreutzer'sche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ von der gesammelten Sängerschaft effektiv vorgebracht. Bei dem Konzert wirkte

auch die Deutsch-Oesterreicher Kapelle mit, welche mehrere Piecen spielte. Nach Schluß des Konzertes spielte Fauf' Orchester zum Tanze auf. Der McKees Rocks Männerchor zählt gegenwärtig etwa 125 Mitglieder. Die derzeitigen Beamten sind: Präsident, Fritz Kühnemann; Vice-Präsident, August Fahrenbold; Sekretär, Heinrich Leck; Schatzmeister, Jakob Meß.

— Der Caecilia Männerchor von Allegheny, Pa., feierte letzten Monat in seiner Halle sein 34. Stiftungsfest mit großem Konzert und Ball. Das Festprogramm war folgendes: Marsch „The Messenger Boy“, Caecilia Orchester; Lied, „In der Ferne“ von Silber, Caecilia Männerchor; Zither-Duett, August Ebert und John Wurdack; Lied, „Es steht eine Linde“, Teutonia Männerchor; Lied, „Mein Himmel auf Erden“, von Oskar Schreb, Troh Hill Männerchor; Baß Solo, Chas. Rückert; Räuber-Duett aus der Oper Stradella, gesungen von den Herren Sahn und Frieße. Ouvertüre „Königin des Nordens“ von R. Schlegel, Caecilia Orchester; Lied „Die drei Gefellen“, Robert Blum Männerchor; Zither Solo, J. Paul Lindl; Lied „Sängermarsch“ von D. Bauer, Druiden Sängerbund; Romisches Duett, „So zwoa, wie wir zwoa“, Jos. Eberz und R. Dick; Lied, „Der Waffentknecht“, Caecilia Männerchor und Gesangsverein Eintracht (mit Musikbegleitung); Finale, Caecilia Männerchor.

Abonnirt auf  
„Das deutsche Lied.“

**Tyroler Haus,**

Sänger Quartier.

JOE WEIXEL, Eigentümer.

Feine Weine, Liquöre und Cigarren.

301 CONVENT STREET,

Phone Kinloch D 307.

St. Louis, Mo.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

**Achtung, Vereinigte Sänger!**

Der von den „Vereinigten Sängern“ einstimmig gewählte Sängerfest-Anzug zu \$10 25 ist von dem 15. April an bei uns zu haben.

N. B. — Wir haben einen Serge-Anzug zu \$8.75 von derselben Farbe, welcher viel besser ist, als viele, welche zu \$9.75 angezeigt werden. Achtungsvoll

Schwartz & Keck, 3601—3603 N. Broadway.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Mittwoch und Donnerstag bis 6:30 Uhr.



ONE OF THE WORLD'S FAIR SIGHTS—"TAKE A STROLL THRO' BOLLMAN'S."

Always in the Lead

**BOLLMAN BROS. PIANO CO.**1120-1122 OLIVE ST.  
(Leave Car at 12th St.)

Another Grand Triumph for the World-Renowned

**STEINWAY & SONS PIANOS**

Has Been Accomplished.

THE STEINWAY PIANO has been selected as the official piano to be used exclusively at the Concerts of the

**"National Saengerfest"**

NO WONDER—When the world's greatest Singers, Teachers and Pianists pronounce it the "KING OF PIANOS."

Another Evidence of the Great Popularity of  
The Bollman House.All Tickets, Reserved Seats and  
Boxes for the Concerts of the**"SAENGERFEST"**

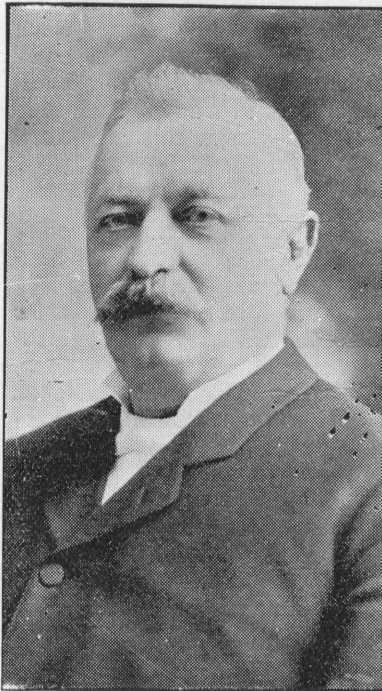
Are on Sale Only at Our Store:

**1120 and 1122 Olive St.**

WE INVITE ONE AND ALL TO VISIT OUR IMMENSE ESTABLISHMENT—5 FLOORS OF PIANOS.

—Fideler und gemüthlicher ist wohl selten ein Geburtstag gefeiert worden, als der des bekannten Cincinnati Musiklehrers und Dirigenten Herrn Louis Ehr Gott am 14. Mai. Als gegen 9 Uhr die Sänger vom Niederfranz vor der Ehr Gott'schen Wohnung zusammenkamen und das Lied „O Lieb, nun kommt die Rosenzeit“ anstimmten, erschien Herr Ehr Gott in der Thür und naturgemäß schon allgemeine Freude und man raunte sich gegenseitig zu: „Der Ehr Gott kann's Dirigiren nicht lassen.“ Nach dem Liede lud Herr Ehr Gott seine Freunde ins Haus ein und er war nicht wenig überrascht, als Herr A. W. Fuhrmann in einer wohl durchdachten Rede ihm die Glückwünsche des Vereines darbrachte und ihm nebenbei als Geschenk einen prachtvollen porzellanenen Blumenkorb und eine Blumenvase überreichte. Herr Ehr Gott dankte in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten und deutete etwas an, was alle Anwesenden in die fidelste Stimmung versetzte. Alle Delikatessen der Saison und ein guter Tropfen Gerstenjaft waren zur Stelle und der Abend verstrich nur allzu schnell. Selbstverständlich wurden eine ganze Anzahl der schönsten Lieder vorgetragen, unter denen nur „Das Ständchen“ von Schubert, „Mutterliebe“ von Voigt und der „Pilgerchor“ aus „Tannhäuser“ erwähnt sein mögen. Nur wenige der Anwesenden gingen früh nach Hause, Manche spät, die Meisten sehr spät.

—Die Vereinigten Männerchöre von Chicago veranstalteten am 3. Juni im Auditorium unter Leitung von Dirigent Ehrhorn ein Gala-Konzert, dessen Reinertrag un verkürzt der „Bummelkaffe“ für



Gustav Ehrhorn.

das Sängerefest zu gute kommt. Das Programm lautete:

„Jägers falsche Lieb“, Dregert.

„Chromatische Fantasie und Fuge in D-moll“, S. Bach — Mittelschule — Herr Wilhelm Mittelschule.

„Lengesmahnen“, Doering — Vereinigte Männerchöre.

„Faust-Fantasie“, Wieniawski — Herr Cornelius Franke.

„Abendfeier“ Attenhofer — Vereinigte Männerchöre.

„Mutterliebe“, Voigt — Vereinigte Männerchöre.

Thema „Variationen und Finale in A-dur“, Thiele — Herr Wilhelm Mittelschule.

„In einem kühlen Grunde“ auf Verlangen), Glück — Vereinigte Männerchöre.

a) „Nocturno“, Sitt; b) „Zigenerweisen“, Sarajate — Herr Cornelius Franke.

„Hymnus an die Tonkunst“, Rheinberger — Männerchor mit Orgelbegleitung. Ver. Männerchöre und Herr Wilhelm Mittelschule.

—In der am 8. Mai abgehaltenen General-Versammlung des Buffalo Sängerbundes wurden die Berichte der verschiedenen Beamten für das verflossene Jahr verlesen. Aus denselben geht hervor, daß der Verein, der nun schon fünfzig Jahre hinter sich hat, gegenwärtig glänzend dasteht. Er hat im Laufe des Jahres stark an Mitgliedern zugenommen, und die finanzielle Lage des Vereines ist

jetzt eine höchst befriedigende, so daß die Mitglieder mit Vertrauen der Zukunft entgegensehen können. Ein dahin gestellter Antrag, sich dem zu gründenden Erie-Bezirk des Nordamerikanischen Sängerbundes anzuschließen, ist an den Verwaltungsrath verwiesen worden, dem Autorität gewährt wurde einen endgültigen Beschluß zu fassen.

Zugleich fand auch die Wahl von zehn Verwaltungsräthen, deren Amtstermin ein dreijähriger ist, statt, welche folgendes Resultat ergab: Jacob Blöser, Alfred Erickson, G. C. Meister, Theodor Ackermann, J. M. de Longe, J. G. Becker, E. G. Becker, Alb. Gentisch, Ottomar Reinecke sen. und Emil Zacher.

**The Official Flag**

Of the SAENGERFEST can only be had at Famous. It is a handsome design, adopted as the official emblem by the North American Saengerbund. We'll be pleased to have our representative call and give you an estimate for decorating your store or home.

**REMEMBER** FAMOUS has the sole sale of the Official Flag. You'll find our PRICES extremely fair.

“The Store for all the People.”



Broadway and Morgan.

**Hoeffner's Hotel, Saloon and Restaurant**

GEO. HOFFNER, Eigenthümer.

Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Restauration a la carte  
Hauptquartier: Almira, Chicago. 1200 Clark Avenue.



**PIANOS.**

KRANICH & BACH.  
JACOB DOLL,  
SHATTINGER,  
BAUS,  
LEICHT.

Also many second hand Pianos  
of various makes constantly on  
hand at the very lowest prices.

**MUSIC.**

THE CLASSIC,  
THE POPULAR,  
THE TEN CENT.

Send for latest Catalogues.  
As a special inducement per-  
sons bringing this Advertisement  
with them will be given an extra  
discount from regular prices.

We handle everything pertaining  
to the music line.

**Shattinger Piano & Music Co.**

912 OLIVE STREET.

**Achtung Sänger!**  
Der wirkliche Sängerhut zu \$1.50 ist nur zu haben bei der  
**GOETTLER HAT CO.,**  
1260 South Broadway.

**Sänger!** Wenn Ihr nach  
St. Louis kommt  
vergesst nicht, den  
**Muenchener Rathskeller**

zu besuchen.

Frei Konzerte den ganzen Tag.

Peter Waiß, Eigenth.

Druiden Halle, Ecke 9te und Market Str.

**Koerner's Restaurant and  
Family Resort.**

CHAS. KOERNER & SON, Eigenthümer.

**Theater jeden Abend.** Der schönste Erholungspatz in  
der Stadt.

**Kingshighway and Arsenal Street.**

Nehmt die Tower Grove Elektrische Gar direkt zum Platz.

**Henry Rauth Printing Co.** Deutsche und Englische  
Druckerei,

11 und 13 Nord Dritte Straße, St. Louis.

**N. P. Zimmer, Deutscher  
Advokat,**  
Zimmer 401 & 402 Lincoln Trust Bldg.  
E. W. Ecke 7. und Chestnutstr. Phon. Main 2804

**F. A. Wagenfuehr**  
**Buchbinder**

Einbinden von Zeitschriften Specialität.  
Frei abgeholt und wieder abgeliefert.  
Schickt Postkarte. Die neuen Liederbücher  
des N. A. Sängerbundes wurden von uns ein-  
gebunden. Einbanddeckel für "Das deut-  
sche Lied" billig geliefert.

110 N. 4te St., geg. Planters Hotel.



Abonnirt auf „Das deutsche  
Lied“. \$1.00 per Jahr liefert  
jedem Saenger die Zeitung frei  
ins Haus.



— Das jährliche Konzert des  
Teutonia Männerchors von Alle-  
gheny fand am 18. Mai statt. Das  
Teutonia Orchester spielte prach-  
tvolle Konzertsinfonien. Vom Teutonia  
Männerchor wurde das schöne Lied  
„Ein Lied vom Walde“ gesungen,  
dem Herr Chas. Rückert mit einem  
Baß-Solo folgte. Der Druiden  
Sängerbund, welcher 60 Mann  
stark vertreten war, sang das hübs-  
che Lied „Sängers Heimath“ und  
folgte auf stürmisches Beifallsru-  
fen mit dem Liede „Sängers  
Marsch“ von Oskar Braun. Herr  
A. Fischer spielte ein Cornet-Solo,  
dem der Körner Männerchor mit  
einem Liede folgte. Die Herren S.  
Sahn und A. F. Viehl sangen je ein  
Bariton und Tenor Solo. Ebenso  
sangen hübsche Lieder der Cecilia  
Männerchor von Allegheny und  
der Schweizer Männerchor (Hel-  
vetia). Von Herrn Max Quosdorf  
wurde ein Couplet gesungen „Ein  
alter Don Juan“. Der Teutonia  
Männerchor schloß das Konzert  
mit dem Liede „Blau Neugelein“.  
Die einzelnen Lieder und Num-  
mern wurden mit großem Applaus  
entgegen genommen. Am Komite  
waren die Herren Heinrich Brant,  
fr., Louis Rautner, Fred. Adams,  
Louis Hermann und Jakob  
Geher.

— Der Sarugari-Froh-  
sinn von Buffalo errang ei-  
nen durchschlagenden Erfolg mit  
seinem zweiten Saison-Konzert, des-  
sen glänzender Erfolg bewies, daß  
der Geist des unvergeßlichen Diri-  
genten, Johannes Gelbke, auch  
nach dessen Tode im Verein weiter  
fortlebt. Durchgeführt wurde fol-  
gendes Programm:  
Overture „Raymond“, A. Thomas,  
Orchester.  
„Hymnus an die Tonkunst“, Rhein-  
berger — Männerchor mit Or-  
chester.

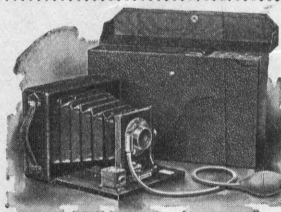
Tenor-Solo: Recitativ und Arie  
aus der Oper „Faust“, Gounod —  
Herr A. Bartha.  
„Sternen-Nacht“, Joh. Gelbke —  
Männerchor a cappella. (Dem  
Andenken des verstorbenen Di-  
rigenten gewidmet).  
„Spanische Tänze, No. 3 und 5“,  
Moszkowski — Orchester.  
Brautlied aus der Oper „Lohen-  
grin“, R. Wagner — mit dem  
Concert-Schluß von Pöthy — Ge-  
mischter Chor mit Orchester.  
a) „Klage“, (In einem kühlen  
Grunde,) Glück; b) „Sängers  
Abschied“, Mendelssohn — Män-  
nerchor a cappella.  
Tenor-Solo: a) „Dir send ich einen  
Morgengruß“, aus dem Lieder-  
Enchus „An Sie.“ Pöthy; b)  
„Wanderlied“, Schumann —  
Herr A. Bartha.  
„Am Rhein und beim Wein“, Ries-  
Ehrigott — Männerchor mit  
Piano.

— Einen hohen musikalischen  
Genuß bot das Concert welches der  
Deutsche Club und Musik-  
Verein von Indianapolis  
am Dienstag, 12. Mai, veranstal-  
tete. Als Solisten waren für den  
Abend Frau Josephine Bremmer-  
mann - Edmunds sowie Herr Wm.  
S. Morrison gewonnen worden.  
Das Programm lautete:  
Overture: „Rienzi“, Wagner, Or-  
chester.  
„Im Maien“, Baldamus — Ge-  
mischter Chor und Orchester.  
„Albumblatt“, Wagner — Orchester.  
Arie aus „Die Königin von Saba“  
Gounod — Frau Josephine  
Bremmermann - Edmunds und  
Orchester.  
a) „Wach auf du schöne „Träume-  
rin“, Gerike; b) „In einem küh-  
len Grunde“, Glück — Män-  
nerchor.  
„Ballerinnerungen“, Gillett —  
Frauenchor und Orchester.

„L'Arlesienne“, Bizet; Preludium,  
Minuetts, Adagietto, Carillon —  
Orchester.  
„Truglied“, Attenhofer — Herr  
Wm. S. Morrison Jr., Män-  
nerchor und Orchester.  
„Hymne an die Musik“, Segar —  
Gemischter Chor und Orchester.  
„Ungarischer Marsch“, Berlioz —  
Orchester. Alexander Ernestinoff,  
Dirigent.

— Der Liederfranz-Män-  
nerchor von Evansville,  
Ind., veranstaltete am Sonntag,  
den 17. Mai, ein großes Doppel-  
Konzert, für welches das folgende  
Programm aufgestellt worden  
war:  
„Wohin mit der Freud“, Silcher —  
Männerchor.  
„Du bist mein All“, Brachy —  
Tenor Solo, Hr. C. Bromm.  
„Der Wald“, Käfer — Männerchor.  
„Die Thräne“, Gumbert — Vari-  
ton Solo: Herr Wm. Wittekindt.  
„Wach auf du schöne Träumerin“,  
Guericke — Männerchor.  
Chor aus Jessonda (mit Klavier-  
begleitung), Spöhr — Män-  
nerchor.  
„King of the Forest (Baß Solo)  
Parke — Herr Hans Rieg.  
„Blau-Neugelein“, Witt, Män-  
nerchor.

„Couplet“ Selected — Herr von  
Sakfeld.  
„Wach auf“, Baldamus — Män-  
nerchor mit Tenor - Solo, Herr  
Carl Wack.  
a) „In einem kühlen Grunde“,  
Glück; b) „Der Wanderbursche“,  
Weidt — Männerchor.  
„Der Deserteur“ (Tenor Solo),  
Hirsch — Hr. Chas. Bromm.  
„Abendfeier“, Attenhofer — Män-  
nerchor.  
„Toreador's Liebeslied“ (Baß  
Solo), Couchois — Herr Hans  
Rieg.  
„In der Ferne“, Silcher — Män-  
nerchor.  
„Hymne an die Tonkunst“ (mit  
Klavierbegleitung) Rheinber-  
ger. Männerchor.  
a) „So leb' wohl du kleine Gasse“,  
Silcher; b) „My old Kentucky  
Home“, Förster — Männerchor.  
„Am Rhein und beim Wein“ (mit  
Klavierbegleitung) Reis-Ehr-  
gott — Männerchor.  
„Etwas zum Lachen“ (Komisches  
Intermezzo), Rieg — Herr Hans  
Rieg.  
„Des Jecher's Kehle“, Schulz-Wei-  
da — Männerchor mit Baß-  
Solo, Herr Nick Lannert.  
„Couplet“ Selected — Herr von  
Sakfeld.  
„Truglied“, Attenhofer, Män-  
nerchor mit Bariton-Solo — Herr  
Adam Bromm.



**Kodaks und**  
... photographische APARATE  
mit Zubehoer jeder Art. . . .

**W. Schiller & Co.,**

13 SOUTH BROADWAY,

Instructionen gratis.



IF you are going to the Mountains for health and recreation or to camp out, hunt and fish during the summer months....

TAKE THE



Tickets at Greatly Reduced Rates on Sale all Season.

The best and most direct route to

## ==Scenic Colorado==

Where the air is always crisp and invigorating and the sparkling waters of the mountain springs possess remarkable rejuvenating properties. Very low rates can be obtained at the picturesque boarding houses in the mountains, or you can form a party and camp out with more satisfactory results and at much less expense. Low railroad rates—low living expenses. Send for pamphlets and further information to

City Ticket Office S. E. Cor. 6. and Olive St.  
ST. LOUIS, MO.

## ST LOUIS A NEW TRAIN PAUL VIA LIMITED A NEW ROUTE

### THE WABASH LINE

Has inaugurated through daily train service between St. Louis and Minneapolis and St. Paul, in connection with the Iowa Central R'y and the Minneapolis & St. Louis R. R.

Trains run through solid without change, consisting of Pullman Buffet Palace Sleeping Cars, Free Reclining Chair and Combination Cars.

LEAVE ST. LOUIS 2.10 P. M. DAILY.

Arrive Minneapolis, . . . 8.15 a. m.  
Arrive St. Paul, . . . 8.50 a. m.

C. S. CRANE,

General Passenger and Ticket Agent, ST. LOUIS.

